MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

104 (1894)

196 (21.7.1894)

urn:nbn:de:bsz:mh40-59511

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2509.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(104. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Verantwortlich: für den polit. und allg. Theil: J. V.: Ernst Müller. für den lok. und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei (Erste Mannheimer Typographische Anstalt). (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 196. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Samstag, 21. Juli 1894.

Dr. Schlözer und das Ende des Kulturkampfes.

Unter diesem Titel veröffentlicht Raffaele De Cesare, der als Geschichtsschreiber des letzten Conclaves bekannte italienische Publizist, in der „Nuova Antologia", der vornehmsten Revue Italiens, Erinnerungen an den preußischen Diplomaten, der vor einigen Wochen in Berlin aus dem Leben geschieden ist. Wir entnehmen dem Auszuge, den die „N. Fr. Pr." bringt, Folgendes:

Schlözer war von allerhand Intriguen umlauert. Man bezichtigte ihn im Vatican zu prononzirter italienfreundlicher Gesinnungen. Man ärgerte sich darüber, daß der preußische Gesandte am Vatican seine Kanzlei in dem Palaste des deutschen Botschafters am Quirinal aufgeschlagen hatte. Auch die Kanzleien der Botschafter Oesterreich-Ungarns und Spaniens am Vatican stießen durch einige Jahre an die Kanzleien der betreffenden Botschafter am Quirinal — jene aber, wie De Cesare meint, machten auf einen Wink des Vaticans hin diesem Zustande ein Ende.

Niemals war Schlözer im Vatican so gern gesehen, wie im Winter 1886. Der Papst hatte, von dem Fürsten Bismarck dazu eingeladen, das Schiedsrichteramt in dem deutsch-spanischen Konflikte betreffs der Carolinen übernommen. Ein Dankschreiben, das der deutsche Reichskanzler, der neue Ritter des päpstlichen Christus-Ordens, dafür an den Papst richtete, begann mit der Anrede „Sire". Leo XIII. war, als ihm Schlözer diesen Brief überbrachte, außer sich vor Freude. Aus der Titulatur „Sire" las man im Vatican die indirekte Anerkennung der Ansprüche des Papstes auf die Souveränetät über den Kirchenstaat heraus. Wie war man nun enttäuscht, als Deutschland immer festere Bande mit dem „kirchenräuberischen" Italien knüpfte!

Mit der Uebernahme des Staatssecretariats durch Cardinal Rampolla im Sommer 1887 fing der Stern Deutschlands im Vatican zu sinken an. Schlözer, der es verstanden hatte, so gut zu Jacobini und Galimberti zu stehen, hatte an Rampolla einen persönlichen Widersacher, der direct und indirect in Berlin die Abberufung Schlözers betrieb. Bismarck jedoch wollte von dem Manne seines Vertrauens in Rom nicht lassen. Im Vatican war man naiv genug, Schlözer für die Reise Kaiser Wilhelms II. nach Rom im Herbst 1888 mit verantwortlich zu machen. Es kostete Schlözer viel Mühe, mit dem Staatssecretär die Modalitäten des kaiserlichen Besuches im Vatican zu vereinbaren. Im Vatican trat man nicht wenig anspruchsvoll auf. Es schien fast, als ob man die Zeiten Heinrichs IV. und Gregors VII. noch nicht vergessen hätte. De Cesare mag es verantworten, wenn er behauptet, man habe Anfangs im Vatican für die Begegnung zwischen Papst und Kaiser eine den Letzteren demüthigende Form in Aussicht genommen. Der Papst hätte auf einem Throne, der Kaiser nur auf einem Schemel Platz nehmen sollen. Man wurde nachgiebiger: Der Papst sollte sich nun auf einem höheren, der Kaiser auf einem niedrigeren Sitze niederlassen. Schlözer jedoch habe darauf bestanden, daß der Papst den Kaiser als seinesgleichen behandle. So empfing Leo XIII. den Kaiser Wilhelm in seiner Privatbibliothek, wo drei gleiche vergoldete Fauteuils für den Papst, den Kaiser und den Prinzen Heinrich bereit standen. Dem Besuche im Vatican ging ein Mahl bei Schlözer zu Ehren des Kaisers voraus. De Cesare berichtet darüber, der Kaiser, der zu seiner Rechten den Cardinal Rampolla und zur Linken den Cardinal Hohenlohe hatte, hätte sich fast nur mit Letzterem unterhalten. Rampolla, der so von der Ungnade des deutschen Kaisers getroffene Vertreter der Franzosenpartei am Vatican, sei in peinlichster Verlegenheit gewesen und habe nur frostig zu lächeln vermocht. Rampolla habe sich, noch bevor der Kaffee servirt wurde, in Gesellschaft Mocennis davongemacht, um den Papst von dem Verlauf des Mahles zu unterrichten, bevor der Kaiser im Vatican eintreffen würde. Der Besuch des Kaisers habe auf den Papst deprimirend gewirkt, denn der Erstere kam der Intention Leos XIII., mit dem Kaiser über die Leiden des heiligen Stuhls zu sprechen, nicht entgegen. Der Kaiser verabschiedete sich, so schnell er nur konnte. Der Gegenbesuch zumal, den der Kaiser dem Cardinal-Staatssecretär machte, war rein formaler und allerfrostigster Natur. De Cesare erzählt, der Kaiser habe sofort nach seinem Eintreffen im Quirinal Schlözer zu sich beschieden und sich darüber beklagt, daß der Papst ganz gegen die getroffenen Vereinbarungen, zufolge deren bei dem Besuche im Vatican von Politik keine Rede sein sollte, grade die Politik zum Gegenstande des Gesprächs gemacht habe. Im Vatican wiederum beschuldigte man den preußischen Gesandten, daß er leichtsinnig vorgegangen sei, indem er wohl dem Kaiser den Besuch beim Papste als einen rein conventionellen Act anzusehen gerathen habe, statt ihm wirkliche Bedeutung beizumessen.

Die Reise des Kaisers nach Rom bildete einen kritischen Wendepunkt im staatsmännischen Dasein Schlözers sowohl wie in den Beziehungen zwischen der Kurie und Preußen. Der Vatikan schwenkte nun offen zu Frankreich hinüber, und zwar nicht nur zu dem Staatswesen, sondern sogar zu der Staatsform, der republikanischen Staatsform. Das verstimmte die leitenden Kreise in Berlin. Marschall, der Staatssekretär des Aeußern, war seit Langem Herrn von Schlözer nicht gewogen. Er trat nun mit Eifer beim jungen Kaiser für die Abberufung des preußischen Gesandten von Rom ein, dem man zum Vorwurf machte, daß er nicht einmal die Schwenkung des Vatikans zu Frankreich hin und die bevorstehende Absendung einer päpstlichen Encyklica an die Bischöfe Frankreichs gewittert habe, in welcher der Heilige Stuhl für die französische Republik in's Dreßen gehen sollte. De Cesare sagt: „Daß Schlözer nichts davon geahnt habe, erscheint mir unwahrscheinlich. Mir gegenüber wenigstens behauptete er, das deutsche Kanzleramt wohlweise von der Absicht des Vaatkes verständigt zu haben. Hindern aber konnte diesen Schritt weder er noch irgend ein anderer Diplomat, und wäre dieser noch weitsichtiger und schlauer als Schlözer gewesen." In der That scheiterte an diesem Versuche auch der österreichisch-ungarische Botschafter am Vatikan, dem der Auditor der Rota, Monsignore De Montel, dabei sekundirte.

Als Kaiser Wilhelm gelegentlich der silbernen Hochzeit des italienischen Königspaares im Frühling 1893 zum zweiten Mal in Rom erschien, war Schlözer nicht mehr Gesandter. Der Kaiser nahm, wie De Cesare erzählt, keine Notiz mehr von seinem früheren Gesandten, der noch immer in Rom wohnte. Als Schlözers Nachfolger, Bülow, dem Kaiser zu Ehren ein Mahl gab, ward Schlözer gar nicht zu demselben zugezogen. Man hatte ihn in Berlin verdächtigt, daß er in Rom gegen den „neuen Kurs" konspirire. Auch zwischen Galimberti, der früher der Intimus Schlözers gewesen, und diesem hatten alle persönlichen Beziehungen aufgehört. Cardinal Galimberti habe den neuen Curs verstanden und nun aus Opportunismus den Mandatar des alten Curses gemieden. Verbittert verließ Schlözer Rom, um sich in Berlin niederzulassen.

De Cesare schließt seine Erinnerungen mit folgenden Worten: „Schlözer hatte im Sinne, seine Memoiren zu veröffentlichen. Noch zwei Tage vor seiner Abreise von Rom erklärte er mir dies. Ich bestärkte ihn in diesem Vorhaben. Er hat zur Verwirklichung dieses Planes keine Zeit mehr gefunden. Man behauptet allerdings, es sei ihm dies verboten worden. Wenn aber eines Tages denn doch diese Erinnerungen ans Tageslicht kommen sollten, so werden sie nur mit anderen Details und Bekenntnissen das bestätigen, was ich niedergeschrieben habe." So de Cesare.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 21. Juli.

Mit ziemlicher Sicherheit sind für den Herbst Ordensmissionen in Billingen und Schönwald angekündigt. Bekanntlich hat man in Zentrumskreisen eine besondere Enttäuschung in der Wahl des Fürsten von Fürstenberg zum Reichstag seitens einer wesentlich katholischen Wählerschaft gefunden. Voraussichtlich wird nunmehr versucht, die Missionen mit Vorliebe da in Thätigkeit treten zu lassen, wo es gilt, der katholischen Wählerschaft die nöthige politische Belehrung, wenn auch nicht in unmittelbar greifbarer Gestalt, zukommen zu lassen. Durch den Glauben zur Wahl! das wird die Losung werden. Wer die Entstehungsgeschichte der Ordens- und Missionsanträge und die Sprache der Zentrumsblätter etwas sorgsamer verfolgt hat, wird von dem nun beginnenden Anlauf nicht überrascht sein. Das Land wird Schritt für Schritt von der Propaganda überzogen werden.

Der jetzt vom „Reichsanzeiger" veröffentlichte Schriftwechsel zwischen Deutschland, Großbritannien und dem unabhängigen Kongostaat, betreffend das zwischen letzterem und England am 12. Mai 1894 getroffene Abkommen, bringt nach den vorangegangenen englischen Publikationen nichts wesentlich Neues. Es ist anzuerkennen, daß in diesem Falle die deutsche Reichsregierung energisch vorgegangen ist, und denn auch den Erfolg gehabt hat, daß die vertragswidrige und die deutschen Interessen schädigende Verpachtung eines Landstreifens an oder in der Nähe der deutsch-ostafrikanischen Grenze seitens des Kongostaates an die Engländer rückgängig gemacht ist. In dem Schreiben des Unterstaatssekretärs v. Rotenhan an den deutschen Botschafter in London, Grafen Hatzfeld, welches die Reihe der Aktenstücke abschließt, heißt es:

„Der kaiserliche Gesandte in Brüssel erklärte, daß die Absicht des Kongostaates, unmittelbar an unserer Grenze einen Landstreifen an Großbritannien zu übertragen, nach unserer Auffassung eine Verletzung der dem Deutschen Reich gebührenden Rücksicht enthalten würde, daß vor der formellen Beseitigung dieser unmittelbaren Abtretung ein Verhandeln mit der Regierung des Kongostaates über die materielle Bedeutung des Art. 3 für die kaiserliche Regierung unmöglich sei und daß ihr andern Falls nur übrig bliebe, den Vertrag vom 12. Mai 1894 Deutschland gegenüber als nicht geschehen zu betrachten. Daß die Regierung des Kongostaates dieser Auffassung bereitwillig Rechnung getragen hat, ergibt das weitere von ihr eingeschlagene Verfahren. Die kaiserliche Regierung weiß es zu schätzen, wenn die königlich großbritannische Regierung in dem Eingangs erwähnten Erlaß bestrebt ist, die Loyalität ihrer Absicht uns gegenüber zum Ausdruck zu bringen. Angesichts dieser entgegenkommenden Haltung und der zu unserer vollkommenen Befriedigung erfolgten Aufhebung des Art. 3 erübrigt es sich, auf einzelne Argumente von Lord Kimberley, welche noch nach einer oder der anderen Seite einer Berichtigung bedürfen würden, näher einzugehen."

Je länger der Berliner Bier-Boycott dauert, um so mehr vollzieht sich die Scheidung der Geister. Der Wahlverein im 6. Reichstags-Wahlkreise hat beschlossen, diejenigen „Genossen" aus dem Verein auszuschließen, die noch einmal sich erdreisten, geboycottetes Bier zu trinken; freilich zeigte sich bei diesem Beschluß auch etwas Widerspruch, aber schließlich siegten doch die „Ganz-Zielbewußten" mit 322 gegen 185 Stimmen. Das ganz junge, meist von auswärts eingeführte Bier, wie es jetzt in Berlin verkauft wird, ist der Gesundheit nicht zuträglich; manche Leiter von Fabriken warnen durch Anschläge vor dem Genuß solcher Biere. 9 Wochen währt bereits der Boycott und im ganzen sind für die Brauer und Böttcher erst 4326 M. eingegangen, eine Summe, die zur Unterstützung der Ausständischen kaum für eine Woche ausreicht.

Die Ausweisung der ausländischen Anarchisten, die zweifellos in einer Reihe von Staaten, vor allem in den romanischen, bald erfolgen dürfte, wird diejenigen Staaten, nach deren Grenzen die Vaterlandslosen abgeschoben werden, in manche Verlegenheit setzen. Zwar für diejenigen, welche irgend ein Staatsbürgerrecht noch besitzen, gestaltet sich ja die Sache recht einfach, aber was mit den auch rechtlich Vaterlandslosen, d. i. denjenigen werden soll, welche ihre alte Staatszugehörigkeit verloren haben, ohne eine neue zu erwerben, ist viel schwieriger zu sagen. Die „K. Z." meint nun, Deutschland werde die Aufnahme auch solcher Persönlichkeiten nicht verweigern können und begründet diese Ansicht mit folgenden Darlegungen:

Was die Uebernahme der von Italien auszuweisenden Personen betrifft, so bestimmt das Uebereinkommen zwischen dem deutschen Reich und Italien vom 8. August 1873 in Artikel 4, daß jeder der vertragschließenden Theile sich verpflichtet, auf Verlangen des anderen seine Angehörigen wieder zu übernehmen, auch wenn dieselben die Staatsangehörigkeit nach der inländischen Gesetzgebung verloren haben, sofern sie nicht dem anderen Lande nach dessen eigener Gesetzgebung angehörig geworden sind. Gegenüber Frankreich ist das Reich eine solche ausdrückliche Verpflichtung zwar nicht eingegangen, jedoch sind die Bundesstaaten fast ausnahmslos bisher nach demselben Grundsatze verfahren; was Preußen betrifft, so hat durch Erlaß vom 31. Oktober 1880 der Minister des Innern den Regierungen mitgetheilt, daß nach Ansicht der Staatsregierung die Uebernahme eines ehemaligen preußischen Staatsangehörigen nicht zu versagen sei, sofern derselbe nicht inzwischen eine andere, bezw. die französische Staatsangehörigkeit erworben habe. Dieser Grundsatz ist seitens Deutschlands noch verschiedenen anderen Staaten gegenüber anerkannt worden, nämlich Dänemark, Oesterreich-Ungarn, Schweiz, Belgien und neuestens auch Rußland. Es ergibt sich daraus die allerdings nicht besonders angenehme Aussicht, daß Deutschland seine ehemaligen Staatsangehörigen, die von anderen Staaten der anarchistischen Thätigkeit wegen ausgewiesen werden, in sein Gebiet wieder aufnehmen muß.

In der französischen Deputirtenkammer wurde gestern die Berathung des Anarchistengesetzes weiter geführt, ohne daß besondere Zwischenfälle eintraten. Der Antrag Rouanet, der für eine Anzahl Verbrechen das Schwurgericht beibehält, wird mit 316 gegen 156 Stimmen abgelehnt. Ebenso ein ähnlicher Antrag Charpentiers mit 305 gegen 146 Stimmen. Rouanet vertheidigt seinen Antrag, die Aufreizung von Soldaten im Frieden vor dem Schwurgericht zu belassen und führt den General Foy und Major Labordère an, nach deren Ansicht nur vor dem Feind absoluter Gehorsam herrschen müsse. Der Justizminister widerspricht dem Antrage: die Aufreizung sei immer scheußlich und müsse unter allen Umständen unterdrückt werden. (Beifall). Seit 1871, seit dem Verlust der Provinzen Elsaß-Lothringen, wendet das Heer seine Blicke nicht auf den Bürger, sondern auf den Feind. (Beifall.) Nach den Bemerkungen Montforts, Rouanets und anderer wird der Antrag mit 426 gegen 76 Stimmen verworfen und dann mit 297 gegen 205 Stimmen der Artikel 1 angenommen.

Seit einigen Tagen weilt der italienische Franzosenschwärmer Bonghi in Paris, um den Dreibund zu sprengen und Italien wieder in die Arme Frankreichs zurückzuführen. Das wird allerdings nicht so im Handumdrehen gehen, zumal wenn man sich vergegenwärtigt, wer Bonghi eigentlich ist und welch geringen Einfluß er in seinem Vaterlande besitzt. Daß diese Umstände die Franzosen natürlich wenig kümmern, ist leicht begreiflich. Unsere westlichen Nachbarn erblicken in Bonghi die Verkörperung der italienischen Nation, und was Bonghi sagt, ist nach ihrer Meinung die Ansicht des italienischen Volkes. Wenn auch die Reise Bonghi's nach Paris an und für sich ein ziemlich bedeutungsloser Vorfall ist, so bildet er doch immerhin einen Beweis dafür, daß trotz der Vorgänge der letzten Zeit die Stimmung der Franzosen gegenüber dem Dreibund und namentlich gegenüber Deutschland keine Veränderung gegen früher erfahren hat. Selbstverständlich setzt sich das Programm des Aufenthalts Bonghi's in Paris aus Essen, Trinken und Redehalten zusammen. Ein Festessen jagt das andere und auf jedem derselben wird natürlich die italienisch-französische Verbrüderung

MARCHIVUM

gefeiert. Gestern fand abermals ein Festmahl zu Ehren Bonghis statt, an welchem 65 Personen theilnahmen, darunter der Senator Hebrard, die Abg. Lockroy, Jung, Rane, Naquet. Namens des Pariser Stadtraths trank Strauß und Namens der Pariser Presse Canivet auf die Vereinigung Italiens und Frankreichs. Bonghi brachte einen Trinkspruch auf den König Humbert und den Präsidenten Casimir-Perier aus, dann zog er gegen den Dreibund los, der den Frieden nicht sichere, da der Friede durch das Einvernehmen aller Völker erhalten werde. Hebrard lobte das Verhalten Italiens bei Gelegenheit des Lyoner Verbrechens. Angesichts solcher „weiterschütternder" Vorgänge wird sich wohl der Dreibund bald auflösen müssen!

In Rom wurde gestern der Prozeß gegen den Verüber des jüngsten Attentats auf Crispi, den Anarchisten Lega, zu Ende geführt. Lega war geständig; derselbe benahm sich vor seinen Richtern frech und cynisch. Die Zeugenaussagen bezogen sich auf Einzelheiten des Mordversuches gegen Crispi. Der Waffenhändler Spadini erklärte, daß die Pistole, deren sich Lega bediente, aus einer Entfernung von 1,55 Meter einen Menschen tödten könnte. Der Chef der römischen Polizei schilderte Lega als einen gefährlichen Menschen von gewaltthätigem Charakter. Der Staatsanwalt führte in seinem Strafantrag aus, daß nur Entartete und Verbrecher dem Anarchismus angehören, der die Zerstörung zum Ziele habe. Lega sei ein geborener Verbrecher. Er habe sich zu der That kaltblütig entschlossen und die Ausführung vorbereitet. Er kam von weit her, sagte der Redner, um gegen Crispi, der uns das Vaterland und die Freiheit gegeben hat und der sich bemüht, uns das Vaterland und die Freiheit zu erhalten, den Streich zu führen. Der Staatsanwalt wandte sich schließlich an das Gerechtigkeitsgefühl der Geschworenen. Hierauf sprach der Vertheidiger, der darauf hinwies, daß die Verfolgungen der Polizei Lega zu der That veranlaßt hätten. Das Schwurgericht verurtheilte den Angeklagten zu einer Zuchthausstrafe von 20 Jahren und 17 Tagen.

Der Druck der auswärtigen Mächte, der von allen Seiten als nothwendig erachtet wird, um Japan und China betreffs Koreas unter einen Hut zu bringen, ist noch nicht erfolgt, und so mindern sich von Stunde zu Stunde die Aussichten auf eine friedliche Lösung der Frage. Diplomatisch scheint China die günstigere Stellung zu besitzen. Es hat zunächst seinen uralten Grundsatz der Nichteinmischung in die inneren Verhältnisse seiner Tributstaaten Japan zuliebe aufgegeben und sich zu einer Erörterung der koreanischen Reformen bereit erklärt, vorausgesetzt, daß beide Theile ihre Truppen aus der Halbinsel zurückziehen. Und zweitens hat der König von Korea, an den Japan die Reformforderungen gestellt, sich unter den Schutz der chinesischen Gesandtschaft und der chinesischen Truppen in Söul gestellt und dadurch den Souveränitätscharakter Chinas bedeutend gekräftigt. China kann also jetzt im Namen des König selbst sprechen, und das gibt ihm unter sonst gleichen Umständen einen gewissen Vorsprung. Li Hung Tschang soll die Bedeutung der koreanischen Frage für die zukünftige Machtstellung Chinas auch keinen Augenblick aus dem Auge verlieren.

Nach den neuesten aus Ostafrika eingelaufenen Nachrichten hat der dortige kaiserliche Gouverneur den südlich der Mündung des Ruvoma belegenen Landstrich Kionga besetzt. Portugiesische Blätter bezeichnen die Occupation dieses Landes als eine Verletzung der Ansprüche Portugals. Demgegenüber wird von deutscher Seite offiziös versichert, daß die Behauptung der portugiesischen Blätter nicht der Wahrheit entspricht. Es heißt dann in dieser offiziellen Erklärung weiter: Der Sultan von Sansibar hatte stets für sich die Küste bis südlich der Tungi-Bay in Anspruch genommen und seine Hoheitsrechte hierauf auch Portugal gegenüber bewahrt. Durch die Vereinbarung mit dem Sultan von Sansibar 1890 ist der ganze Küstenstrich, den der Sultan auf dem Festlande besaß, abgesehen von dem Besitz der britisch-ostafrikanischen Gesellschaft, auf Deutschland übergegangen. Deutschland hatte bisher von der Besetzung Kiongas abgesehen, weil es glaubte, von der Station Milindani aus genügend den Schmuggel von Waaren, Waffen, Pulver und Munition sowie den Sklavenhandel von und auf dem portugiesischen Gebiet verhindern zu können. Nach den Berichten des Herrn v. Scheele war dies nicht mehr ausreichend, vielmehr zur Ueberwachung der Grenze die Besetzung Kiongas erforderlich. Letzteres muß als deutsches Gebiet angesehen werden. Portugiesischerseits könnte höchstens auf den Vertrag mit Deutschland vom 30. Dezember 1886 verwiesen werden, wonach Ruvoma die Grenzen beiderseitigen Interessensphären bilden sollte. Diese Grenzlinie konnte sich nur auf das Hinterland beziehen, nicht auf die Küste, die damals noch unter der Hoheit des Sultanats Sansibar stand, über welche beide Theile kein Verfügungsrecht hatten. Durch Erwerb der Küste ist Deutschland in den Besitz der sansibarischen Rechte über Kionga eingetreten. Die ganze Frage gehört zur Kathegorie der vielen Grenzfragen, die in Afrika periodisch in kurzen Zwischenräumen wiederkehren und die durch neue Demarkationen auf freundschaftlichem Wege in ebenso kurzer Zeit erledigt zu werden pflegen.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 21. Juli 1894.

Personalnachrichten.

Ministerium des Innern.

Ziegler, Eduard, Verwaltungsactuar beim Amt Wertheim, wird zum Amt Mannheim versetzt.

Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Ernannt wurden: Elison, Andreas, Aufseher 1. Klasse beim Landesgefängniß Freiburg, zum Amtsgerichtsdiener und Gefangenwärter beim Amtsgericht Durlach. Störk, Heinrich, Militäranwärter, z. Zt. Kanzleigehülfe beim Landgericht Konstanz, zum nichtetatmäßigen Gerichtsvollzieher beim Amtsgericht Adelsheim. Schmitt, Marie, Hilfsaufseherin beim alten Amtsgefängniß in Karlsruhe, zur nichtetatmäßigen Aufseherin daselbst. — Versetzt wurden: Arnold, Benjamin, Amtsgerichtsdiener in Baden, als Amtsgerichtsdiener und Gefangenwärter zum Amtsgericht Lahr. Heine, Wendelin, Amtsgerichtsdiener und Gefangenwärter beim Amtsgericht Durlach als Amtsgerichtsdiener nach Baden. Leipold, Rupert, Aufseher beim Männerzuchthaus Bruchsal, zum Landesgefängniß Freiburg. Wunsch, Adolf, Gerichtsvollzieher beim Amtsgericht Adelsheim, zum Amtsgericht Achern. Weiß, Wilhelm, Amtsgerichtsdiener und Gefangenwärter beim Amtsgericht Tauberbischofsheim, zum Amtsgericht Engen. Schöpflin, Ernst Friedrich, Amtsgerichtsdiener und Gefangenwärter beim Amtsgericht Engen, zum Amtsgericht Tauberbischofsheim.

Schulwesen.

A. Mittelschulen.

Versetzungen: Ludwig, Albert, Diakonatsverweser in Rheinbischofsheim, als provis. Lehrer an das Gymnasium in Heidelberg.

B. Volksschulen.

Versetzungen und Ernennungen: Autenrieth, Otto, Unterl. in Hornberg, A. Triberg, wird Schulverwalter daselbst. — Döther, Heinrich, Hilfslehrer in Schweighof, als Schulverwalter nach Weitenau, A. Schopfheim. Göller, Otto, als Schulverw. nach Beiertheim, A. Karlsruhe. Häfner, Anton, Unterl. in Neidenstein, wird Hauptl. in Brenden, A. Bonndorf. Herold, Karl, Schulverw. in Teutschneureuth, als Unterl. nach Hornberg, A. Triberg. Hösler, Friedrich, Unterlehrer, von Breitnau nach Unterbiederbach, Amt Waldkirch. Hofmeister, August, Unterlehrer in Berghausen, Amt Durlach, wird Hilfslehrer daselbst. Karg, Georg, Schulverwalter in Linkenheim, als unständiger Lehrer nach Mannheim. Salzgeber, Wilhelm, Hilfslehrer in Berghausen, als Unterlehrer nach Bergwangen, Amt Eppingen. Scherer, Gotthold, Unterlehrer in Berwangen, Amt Eppingen, wird Schulverwalter daselbst. Schweigert, Karl, Schulverwalter von Klengen nach Altheim, A. Meßkirch. Strohecker, Gustav, Hilfslehrer in Oberhaldingen, als Schulverwalter nach Spranthal, A. Bretten. Walter, Gg. Hermann, Schulverwalter, von Falkensteig nach Wallbach, A. Säckingen. Winterroth, August, Schulverwalter in Schönenberg, A. Schönau wird Hauptlehrer daselbst. Zähringer, Wilhelm, Schulverwalter in Wallbach, als Unterlehrer nach Breitnau, A. Freiburg. — Gestorben: Seitz, Jakob Ludwig, Hauptlehrer in Berwangen, A. Eppingen.

Gr. Steuerverwaltung.

Steuereinnehmereigehilfe Gabriel Pfaff in Freiburg wurde etatmäßig angestellt und Gendarm Johann Körber in Uehlingen zum Steueraufseher ernannt und nach Karlsruhe stationirt.

Großh. Domänendirektion.

Forstpraktikant Karl Krutina, z. Zt. in Freiburg, dem Forsttaxator Karl Philipp für den Forstbezirk Zell a. H. als Gehilfe zugetheilt. Forstpraktikant Berthold Daumiller, z. Zt. in Rastatt, zur Bezirksforstei Forbach II. versetzt.

Erledigte Stellen für Militäranwärter.

(Leute mit Civilversorgungsschein.) 14 Armeekorps.

Postschaffner auf 1. August beim kaiserl. Postamt Colmar (Elsaß). 6 Monate Probezeit. Anstellung auf Kündigung. 400 M. Kaution, kann durch Gehaltsabzüge gebildet werden. 900 M. Gehalt und 144 M. Wohnungsgeldzuschuß jährlich; das Gehalt steigt bis 1500 M. jährlich. Bewerbungen sind an die kaiserl. Ober-Postdirektion in Straßburg (Elsaß) zu richten.

Landbriefträger auf 1. August beim kaiserl. Postamt Offenburg (Baden). 6 Monate Probezeit. Anstellung auf 4wöchige Kündigung. 200 M. Kaution, kann durch Gehaltsabzüge gedeckt werden. 650 M. Gehalt, 108 M. Wohnungsgeldzuschuß, Aussicht auf Verbesserung.

Aus der Stadtrathssitzung

vom 17. Juli.

(Mitgetheilt vom Bürgermeisteramt.)

Die Pacht des Restaurationskellers im hiesigen Theater wird dem Herrn Alex Abeler in Frankfurt a./M. übertragen.

Die Ziegeleiberufsgenossenschaft übersendet ein Dankschreiben für die anläßlich der Delegirtenversammlung seitens der Stadtgemeinde gewährte Ausschmückung des Versammlungslokals sowie für die Entsendung von Vertretern der Stadtgemeinde zur Versammlung.

Die Herstellung des für den Restaurationskeller im Hoftheater nöthigen Mobiliars wird den Firmen Kasimir Kast, Leitz und Zeyher & Cie. übertragen.

Die Garnisonverwaltung theilt mit, daß die dritte Abtheilung des 1. Bad. Feldartillerie-Regiments Nr. 14 auf 28. Oktober d. J. nach Karlsruhe verlegt wird. Die seither von derselben innegehabte sog. Dragonerkaserne bezieht das

Feuilleton.

— **Für den Wettbewerb zu dem in Berlin zu errichtenden Denkmal für den Fürsten Bismarck** sind die Bedingungen zur Ausgabe gelangt. Das Denkmal soll seinen Standort vor der nach dem Königsplatze gerichteten Hauptfront des Reichstagsgebäudes erhalten. Das Standbild des Fürsten ist in Bronceguß zu denken. Ein Reiterstandbild ist ausgeschlossen. Der Fürst soll in der Zeit seiner Thätigkeit als Reichskanzler in Cürassier-Uniform erscheinen. Die Motive für die künstlerische Durchbildung des Sockels, seine Abmessungen und die Wahl des Materials sind dem Ermessen des Künstlers anheimgestellt. Den Bewerbern ist ferner überlassen, außer der monumentalen Durchbildung des eigentlichen Postaments für das Standbild ornamentales Beiwerk im Zusammenhang mit der Rampen- und Freitreppenbildung anzuordnen. Zum Wettbewerb werden lediglich Bildhauer deutscher Reichsangehörigkeit zugelassen. Die Frist für den Wettbewerb läuft am 1. Juni 1895 ab. An Preisen gelangen zur Vertheilung zehn von je 5000 Mark, zehn von je 2000 Mark und zehn von je 1000 Mark. Gelangen nicht alle zehn ersten Preise zur Vertheilung, so bleibt es dem Preisgericht vorbehalten, die Zahl der zweiten und dritten Preise zu vermehren. Dem Comité bleibt die ausschließliche Entscheidung vorbehalten, wem unter den preisgekrönten Künstlern die Ausführung des Denkmals übertragen werden soll. Das Preisgericht besteht aus achtzehn Mitgliedern, vier Bildhauern (Prof. Tilgner-Wien und Prof. Zumbusch-Wien), drei Malern (Prof. Karl Becker-Berlin, Prof. Graf Harrach-Berlin und Prof. v. Lenbach-München), drei Architekten (Geh. Rath Prof. Ende-Berlin, Baurath Kyllmann-Berlin und Baurath Prof. Wallot-Berlin), ferner dem Reichstags-Präsidenten von Levetzow, Hoftheater-Intendant Dr. Bürklin-Karlsruhe, Dr. Delbrück-Berlin, Dr. Krüger-Berlin, Graf von Lerchenfeld-Köfering-Berlin, Dr. Lucanus-Berlin, Rentner Adolf vom Rath-Berlin und Oberbürgermeister Dr. Stübel-Berlin.

— **Von einem Elephanten zerrissen.** Man meldet aus Noventa bei Vicenza, daß der Thierbändiger Paul Bauer aus Weilheim in Württemberg von seinem Elephanten getödtet worden sei. Bauer bezog mit seinem „Joli" die Messen und Märkte, wo das riesenhafte, gut dressirte Thier stets zahlreiche Zuschauer anzog. Am Sonntag früh 6 Uhr, als sich Bauer um den Elephanten zu schaffen machte, wurde das Thier plötzlich wild, drang auf seinen Herrn ein und zerstieß und zertrat den Unglücklichen. Auf die Hilferufe Bauer's eilten rasch viele Leute herbei, die aber nur zusehen konnten, wie der Unglückliche von dem wüthenden Thiere zu einer formlosen Fleischmasse zerstampft wurde. Nicht einmal die Gehilfen Bauer's wagten, sich dem Elephanten zu nähern, der stets nur der Stimme seines Herrn gehorcht hatte. Da das rasende Thier sich durchaus nicht beruhigen wollte, so telegraphirte der Sindaco von Noventa um guten Rath nach Vicenza. Man empfahl ihm, den Elephanten mit Strychnin zu vergiften. Das Gift war rasch herbeigeschafft. Man mischte es unter die Nahrung des Elephanten, der es arglos fraß. Zwei Stunden später war „Joli" eine Leiche.

— **Von „Carnot's Geist"** wird aus Graz folgende Geschichte erzählt: „In unserem spiritistischen Verein wurde Carnot's Geist citirt. Carnot kam jedoch nicht, dafür aber ein anderer, leider unbekannt gebliebener französischer Geist, der, natürlich in französischer Sprache, erklärte, Carnot komme nicht nach „Allemagne". — Mit der Geographie scheint es darnach nicht nur in Frankreich, sondern auch in dem Reiche der vierten Dimension „schwach" zu sein!"

— **Der Untergang des Passagierdampfers „Wladimir".** Kürzlich haben wir gemeldet, daß in der Nacht auf den 27. Juni der Passagierdampfer der russischen Handels- und Schifffahrts-Gesellschaft „Wladimir" auf dem Wege von Sebastopol nach Odessa unweit des Tarchankut-Leuchtthurmes in Folge eines Zusammenstoßes mit dem italienischen Dampfer „Columbia" auf dem Schwarzen Meere untergegangen ist, wobei gegen 50 Passagiere und Matrosen des russischen Dampfers in den Wellen ihren Tod fanden. Odessaer Blätter bringen Schilderungen dieses entsetzlichen Dramas. Am Dienstag den 26. Juni, gegen 4 Uhr Nachmittags lief der Passagierdampfer „Wladimir", der einen direkten Postverkehr zwischen Batum und Odessa unterhält, mit 140 Passagieren und ca. 40 Mann Schiffspersonal aus Sebastopol aus und nahm seinen Kurs nach Odessa. Gegen 12 Uhr 15 bis 20 Minuten wurde rechts vom Schiff in der Ferne ein schwaches weißes Licht sichtbar. Der Gehilfe des Kapitäns Matwejew schickte sofort nach dem Kapitän und machte ihn auf den hellen Punkt im Meere aufmerksam. Dieser Punkt veränderte nicht seine Lage in Bezug auf den „Wladimir", wurde jedoch immer größer und heller. Der „Wladimir" gab zwei kurze Signalpfiffe ab und bog ein wenig links ab, um das andere Fahrzeug eventuell an der Backbordseite zu passiren. Gleich darauf erblickte Herr Matwejew plötzlich die rothe Signallaterne des Fremden und machte die entsetzliche Entdeckung, daß jenes Fahrzeug auf den „Wladimir" loskomme. Sofort wurden wieder die Nothsignale gegeben und „links an Bord" kommandirt. Ein Moment und die riesige schwarze Masse des fremden Schiffes krachte mit furchtbarer Gewalt dem „Wladimir" in die Seite. Es folgte eine entsetzliche Szene. Alle Passagiere und die ganze Mannschaft, die nicht beim Zusammenstoß zerquetscht oder erschlagen waren, stürzten in wilder Flucht, meist im Nachtgewande, aus allen Luken auf das Verdeck. Rufe des Entsetzens, das Jammern der Weiber und Kinder, Schluchzen, Flüche und Gebete erfüllten die Luft und mischten sich mit den Tönen der Dampfpfeife und dem Alarmgeläut der Nothglocke in einen chaotischen Höllenlärm, der allein alle Sinne benehmen konnte. Der Kapitän befahl sofort, die Boote auszusetzen und die Rettungsapparate bereit zu halten. Jetzt bemerkte man aber plötzlich, daß der fremde Dampfer Kontredampf gab und sich aus der Bresche herauszog, um von dem zerschmetterten „Wladimir" fortzugehen. „Halten Sie ihn auf! Er will sich entfernen!" schrie der Kapitän seinem Gehilfen zu. Herr Matwejew sprang sofort zum Bugspriet des fremden Dampfers, schwang sich hinauf und befand sich an Bord der „Columbia", vier Matrosen und eine beherzte Dame mit zwei Kindern unter den Armen folgten seinem Beispiel. Herr Matwejew rannte nun sofort zur Kapitänsbrücke der „Columbia" und rief nach dem Kapitän. Bald hatte er diesen — einen älteren Mann in Nachtkleidung ohne Stiefeln und Mütze — vor sich. Da die „Columbia" sich noch immer und ziemlich rasch rückwärts vom „Wladimir" entfernte, so beschwor Herr Matwejew den fremden Kapitän, Halt zu machen und dem zerschmetterten „Wladimir" zu Hilfe zu eilen. Allein der Kapitän wollte nichts davon wissen. Er verstand zudem kein Wort russisch und Herr Matwejew kein Wort italienisch, sodaß die ganze Unterhaltung in Zeichen vor sich ging. Nur mit Gewalt nach einer förmlichen Schlacht mit Fäusten und Rudern gelang es, ein Boot auszusetzen. Herr Matwejew, zwei Matrosen und ein Maschinist des „Wladimir" sprangen hinein und ruderten nun unter den Verwünschungen und Flüchen der Italiener zum „Wladimir". Sie konnten nur einige wenige Passagiere retten, da das Boot im hohen Seegang an den „Wladimir" anprallte, das Steuerruder verlor und fortgerissen wurde. . . . An Bord des „Wladimir" war aber um diese Zeit die Hölle los. Das Wasser war in zwei Minuten in alle unterseeischen Theile des Dampfers eingedrungen, hatte die Heizräume angefüllt und den Maschinenraum überschwemmt; im nächsten Moment verlöschte die elektrische Beleuchtung und das ganze Schiff mit diesem aufgestörten Ameisenhaufen entsetzter Passagiere tauchte in das Dunkel der südlichen Julinacht. Eine wilde Panik brach unter diesen Unglücklichen aus. Hier riß man sich um einen Rettungsring, dort wurde ein Boot ausgesetzt, das sofort von einem Haufen wilder, entmenschter Passagiere, die sich gegenseitig stießen, fortrissen, mit Fäusten und Zähnen bekämpften, bestürmt wurde; es war ein Kampf um Leben oder Tod. . . . So gut es ging, oder vielmehr so entsetzlich schlecht wurden die Boote mit den Frauen und Kindern vollgepackt und zur „Columbia" gesandt. Allein das italienische Schiff stand eine Werst vom „Wladimir" entfernt. Es dauerte eine Ewigkeit, bis man es erreichte und lange dauerte es auch, bis die Passagiere an Bord des fremden Dampfers gelangten, da die Italiener sie nicht hinauf ließen. Der „Wladimir" sank langsam, aber sicher. Seine Agonie dauerte eine volle Stunde. Die Mannschaft des „Wladimir" und der Kapitän ergriffen alle Maßregeln zur Rettung der Passagiere und blieben bis zum Schluß an Bord. Man ließ Signallaternen aufsteigen, man steckte Segel in Brand, man läutete die Nothglocke, allein die Hilfe kam nicht und eine Masse von Passagieren drängte sich noch immer an Bord des zerschmetterten „Wladimir". Jetzt war das Wasser bereits bis zum Verdeck gestiegen. In der furchtbarsten Verzweiflung stürzten die Passagiere in wilder Flucht ins Wasser. Jeder riß mit sich, was er erfassen konnte: einen Rettungsring, eine Bank, ein Faß, ein Brett. Unten entbrannte noch ein entsetzlicher Kampf um diese letzten Rettungsstücke, und Viele, Viele fanden in diesem Kampf den Tod . . . Die Geretteten erzählen haarsträubende Dinge; Viele von ihnen sind in dieser Stunde grau geworden, Viele konnten noch 24 Stunden später keinen zusammenhängenden vernünftigen Satz über die bebenden Lippen bringen . . . Es war bereits halb 3 Uhr Nachts, als am Ort der Katastrophe zufällig der Odessaer Dampfer „Sfineus" erschien. Er hatte die Raketen und Nothfeuer bemerkt und eilte mit vollem Dampf zu Hilfe. Und er kam nicht zu spät; wohl war der „Wladimir" bereits mitten geborsten und untergegangen, allein der ganze Ort der Katastrophe war mit Bruchstücken besetzt, an welchen Menschen hingen, die mit dem Tode rangen. Das Rettungswerk wurde sofort energisch begonnen u. rettete man noch ca. 60 Personen.

MARCHIVUM

4. Bataillon des hiesigen Grenadier-Regiments, so daß das Anlagebäude auf 1. November d. J. zu weiterer Benützung frei wird.

Das Tiefbauamt erhält Auftrag zur baldigen Inangriffnahme der Arbeiten zur Herstellung eines Gehwegs auf der linken Seite der Landstraße nach dem Waldhof bis zum Anwesen des Gärtners Prestinari.

Vom Gr. Ministerium des Innern ist die Genehmigung zur Errichtung zweier Nachenüberfahrten über den Neckar ertheilt worden. Das Tiefbauamt wurde beauftragt, mit thunlichster Beschleunigung die Vorbereitungen zur Eröffnung des Betriebs zu betreiben.

Die Bäume am Capuzinerplatz sollen mit Schutzkörben versehen werden.

Zur Erstellung weiterer Arbeiterwohnungen durch die gemeinnützige Baugesellschaft hat der Stadtrath vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses die Abtretung des dazu erforderlichen Geländes um den hälftigen Geländepreis zugesagt. Ferner würde die Gemeinde die Straßenkosten mit Mk. 56,460 und die Auffüllungskosten mit Mk. 46,785 tragen.

Das städtische Anwesen Lindenhofstraße 40 wurde an den Feldhüter Phil. Wellenreuther vermiethet.

Der Antrag der Gr. Staatsbehörde wegen Vermehrung der Staatspolizeimannschaft ist behufs Erhebung und Antragstellung einer Commission überwiesen worden.

Der Rechnungsabschluß der Sparkasse ist geprüft und die Offenlage zur Einsicht der Einleger angeordnet.

Dem Hrn. Realgymnasiumsdirektor Schmezer ist anläßlich seines beabsichtigten Rücktritts vom Amte die Anerkennung und der Dank der städt. Behörden für seine vielfachen Verdienste als Schulvorstand, Mitglied des Bürgerausschusses, Vertreter der Stadt Mannheim im Landtag, sowie als wirksamer Förderer öffentlicher und gemeinnütziger Angelegenheiten auszusprechen.

Ebenso spricht der Stadtrath sein Bedauern aus über den Rücktritt des Herrn W. Bouquet als Mitglied des Stadtverordnetenvorstandes und ist demselben der Dank für seine thatkräftige allezeit auf einträchtiges Zusammenwirken gerichtete Thätigkeit zu bekunden.

Die Versetzung eines der achteckigen Becken des Monumentalbrunnens auf dem Paradeplatz wurde dem Herrn Gg. Kallenberger übertragen.

Die vom Stadtrath unterm 3. August v. Js. an Gr. Bezirksamt gerichtete Vorstellung wegen Anstrichs der sehr verwahrlost aussehenden Kaufhaus-Facaden wird mit Rücksicht auf die demnächstige Enthüllung des Kaiser-Wilhelm-Denkmals wiederholt und um thunlichst baldigen Bescheid gebeten.

---

* **Ernennung.** Mit Entschließung Großh. Ministeriums der Finanzen wurden die Forstpraktikanten Karl Litsch von Renchen, Hermann Reuter von Karlsruhe, Karl Ens von Stühlingen, Karl Philipp von Gengenbach und Karl Feist von Ettenheim zu Forstassistenten ernannt.

* **Die Hauptversammlung des deutschen Apotheker-Vereins** findet am 15. und 16. August in Kassel statt. Auf der Tagesordnung stehen u. A. Vorschläge zur Beseitigung der im Apothekerwesen herrschenden Uebelstände auf anderem Wege als durch Einführung der Personalconcessionen.

* **Zu der von der Badischen Staatsbahn** ausgeschriebenen Kohlensubmission bemerkt noch die „Köln. Ztg.": „Es sind zwar 988 500 Tonnen angeboten worden für verlangte 160 000 Tonnen, aber für rund 500 000 Tonnen mitübereinstimmend 135 M. gefordert, während die Angebote zu 130 M. nur einige Hunderttausend Tonnen umfaßten, zu 129 M. aber gar nur 20 000 Tonnen angeboten waren, somit dieser letztere Preis eigentlich bei der Feststellung des Ergebnisses der Verdingverhandlung auszuscheiden hat. Bei den Angeboten unter 135 M. erhebt sich die wohlbegründete Frage, ob die angebotene Kohle nach Beschaffenheit und Lieferzeit den Bedingungen entspricht. In jedem Falle ist aber ein großer Preisfortschritt gegen das Vorjahr zu verzeichnen, was um so bemerkenswerther ist, als die Angebote ausschließlich von Händlern gemacht worden sind. Höchst wichtig und bezeichnend für die Lage des Kohlenmarktes ist der Umstand, daß englische Kohle nur zu einem wesentlich höheren Preise als zu demjenigen der Syndicats-Rhedereien von 135 angeboten worden ist, nämlich von einem Berliner Händler zu 110,50 M. frei Rotterdam oder Hamburg. Da die Fracht von Ruhrort bis Mannheim und der Umschlag auf die Eisenbahn daselbst mit 29—30 M. für den Doppellader zu rechnen sind und die Fracht ab Rotterdam oder Hamburg sich noch entsprechend höher stellen muß, so ist es klar, daß englische Kohlen nach dem Oberrhein viel theurer einstehen als westfälische. Wie nun auch der Zuschlag in Baden ausfallen möge, das Ergebniß der Verdingung ist ein neuer glänzender Erfolg des Verbandes der rheinisch-westfälischen Zechen und kann nur dazu dienen, das geschäftliche Ansehen und die wirthschaftliche Bedeutung dieser Vereinigung zu erhöhen, deren Bestehen ein Glück für den Ruhrkohlenbergbau ist, die aber auch auf verwandte Geschäftsgebiete durch Schaffung stetiger, zuverlässiger Preisverhältnisse einen heilsamen Einfluß ausübt." Bei dieser Gelegenheit sei noch bemerkt, daß die Mannheimer Firma, welche Kohlen zu 129 M. angeboten hat, die bekannte Firma Carl Bischoff & Sick, nicht Carl Bischoff jun., wie es gestern hieß, ist.

* **Der deutsche Tabakverein** hat durch Beschluß seines Vorstandes einstimmig der Meinung Ausdruck gegeben, daß die auf Anregung des Reichsschatzamtes gegenwärtig durch Organe der einzelnen deutschen Bundesstaaten vorgenommene Befragung der Tabak-Interessenten, ganz abgesehen davon, daß dieselbe in den verschiedenen Theilen ihrem materiellen Inhalte nach nicht einmal eine einheitliche ist, in keiner Weise ein Material ergeben würde, wie es im Interesse der Sache von den Veranstaltern der Enquete gewünscht, bezw. erwartet wird. Der Vorstand hat dann auch in diesem Sinne an das Reichsschatzamt eingehenden Bericht erstattet, hat aber trotzdem seinen Mitgliedern empfehlend nahe gelegt, die ihnen gestellten Fragen selbst, soweit es nicht schon geschehen, nach bestem Wissen und Gewissen zu beantworten, wenn auch irgend eine rechtliche Verpflichtung hierzu heute so wenig wie 1878 bei dem damaligen Enquete-Gesetz anerkannt zu werden vermag.

* **Nach dem Jahresbericht der höheren Mädchenschule** wurde diese Anstalt im verflossenen Schuljahre von 437 Schülerinnen besucht, davon waren 35 katholisch (darunter 2 altkatholisch), 162 evangelisch und 236 israelitisch. Vier Mädchen gehörten sonstigen Religionsgemeinschaften an. Aus der Geschichte der Anstalt, welche dem Bericht beigegeben ist, heben wir folgende Stelle hervor: Im vorigen Jahre wurde die hiesige erweiterte Volksschule in zwei Hälften geschieden. Es war vorauszusehen, daß diese Scheidung eine Abnahme der Frequenz der Höheren Mädchenschule zur Folge haben würde, und daß eine Anzahl Schülerinnen, welche das Lehrziel der Höheren Mädchenschule nicht erreichen konnten, oder deren Eltern für ihre Töchter die Volksschulbildung für genügend hielten oder das hohe Schulgeld unserer Schule nur schwer aufbrachten, der erweiterten Volksschule würden zugeführt werden. So konnte den unsere vorjährige achte Klasse, ohne daß eine Trennung in Parallelcoetus nöthig ward, im neuen Schuljahre als einheitliche siebente Klasse in dem Rahmen unserer Schule aufrücken. An Geschenken wurden der Schule zugewiesen: Von Frau Stadtrath Herrschel eine größere Anzahl Schulbücher; von Frau Helene Engelhard eine Büste Shakespeares mit Konsole. Der Schlußakt findet am 28. Juli, Vormittags 10 Uhr, im großen Saalbausaale statt.

* **Der Regen- und Sonnenschein-Prophet Rudolf Falb** hat soeben seine „Neuen Wetterprognosen" und zwar vom Juli bis zum Dezember dieses Jahres bei Hugo Steinitz in Berlin erscheinen lassen. Er führt sich nicht übel ein, denn der Anfang seiner Weissagungen hat bereits durch die Ereignisse eine nur zu genaue Bestätigung erhalten. Die Stürme, die sich in Bayern zu einem so verheerenden Cyklon verdichtet haben, hat er mit Sicherheit und zwar auf den Tag treffend vorausgesagt. Bis zum 20. Juli also wird es regnen. Dann nehmen die Niederschläge etwas ab, dauern aber im Allgemeinen noch fort. Insbesondere aber dürfte der 21. oder 22. ziemlich stürmisch verlaufen. Eine Verspätung von 1 bis 2 Tagen ist nicht ausgeschlossen. In der Zeit vom 25. bis 31. Juli hält die Abnahme der Niederschläge an. Es wird warm, doch nur bis in die letzten Tage, wo neuerdings die Gewitter zunehmen. Es ist vom 30. ab Gefahr „Schlagender Wetter" vorhanden. Um diese Zeit dürften auch Erdbeben eintreten. — Der August bringt vom 1. bis 10. hohe Temperatur bei ziemlich hohem Luftdruck, häufige Gewitter und Wolkenbrüche, besonders um den 2. Auch die Gefahr „Schlagender Wetter" ist um diese Zeit noch vorhanden. Nach dem 6. erwarten wir Abnahme der Niederschläge bis zum 9. Doch treten auch jetzt noch theilweise heftige Gewitter ein, besonders um den 7. und vorzugsweise im Süden mit bedeutenden Niederschlägen. Schon vom 9. ab stellt sich wieder schlechtes Wetter, meist Landregen, ein. Der kritische Termin des 15. kommt mit starker Verfrühung zur Geltung, doch nehmen im Allgemeinen die Gewitter ab; nur etwa am 13. dürften deren wieder ziemlich viel sich ereignen. Im Ganzen sieht es also nicht sehr tröstlich aus, aber vielleicht ist Pluvius gnädiger als Falb. Eine Bestätigung seiner Angaben finden wir allerdings auch in der Monatsschrift „Das Wetter", wo ganz im Allgemeinen auf die Zunahme der Blitzgefahr hingewiesen wird. Es heißt da: „Es kann die Wahrscheinlichkeit nicht geleugnet werden, daß die Atmosphäre sich verschlechtert hat. Tag für Tag verpuffen Millionen von Zentnern Steinkohlen. Kohlensäure, Kohlenoxyd und Rauch durchwirbeln in fortwährend vergrößerten Mengen die Luft. Sie gesellen den ohnehin eine Reibung erzeugenden Ungleichmäßigkeiten der Atmosphäre an Wärme und Wasserdunst ein sich jährlich verstärkendes Element örtlicher Beimischungen, die unbedingt die Reibung der Luftschichten wider einander steigern müssen. Und indem zugleich unverbrannte Stoffe oder halbverbrannte Gase in der Luft verbrennen, wird die Besorgniß rege, daß ein so geschürter Feuerstrom auch brennbare Gegenstände häufiger in Flammen setze, als früher geschah."

* **Mannheimer Stadtpark.** Wir werden um Aufnahme der folgenden Zuschrift ersucht: „Es ist eine nicht zu bezweifelnde Thatsache, daß Mannheim, speziell im Sommer, an öffentlicher Unterhaltung recht wenig bietet. Das Einzige, das in dieser Hinsicht den Einwohnern geboten wird, ist das allabendliche Concert im Stadtpark und wenn selbst dieses noch nicht einmal besonders stark frequentirt wird, so kann der Grund dafür nur in der Einförmigkeit des Gebotenen zu suchen sein. Mit dem Hinweis auf andere Städte möchte ich nun die verehrl. Parkgesellschaft auffordern, doch einmal größere Veranstaltungen in ihrem sich trefflich dazu eignenden Terrain zu treffen. Welchen Erfolg hatte beispielsweise das dieser Tage in unserer Nachbarstadt Frankfurt im Zoologischen Garten abgehaltene Sommerfest, — welch' reiche Abwechslung wies aber auch das Programm auf! Daß auch das Mannheimer Publikum derartigen Unternehmungen freundlich gegenübersteht, beweist schon der zahlreiche Besuch des Parkes, sobald nur eine der gewiß nicht rauschenden, im Gegentheil recht bescheidenen „italienischen Nächte" angekündigt wird! Der Sommer verweist den Menschen nun einmal in's Freie, und diejenigen Personen, die den Park zu einem sonst recht angenehmen Aufenthalt schufen, sollten auch dafür Sorge tragen, daß — abgesehen von 2 Beleuchtungen und einem Feuerwerk — auch einmal eine etwas abwechslungsreichere — um nicht zu sagen: großstädtische — Veranstaltung ins Leben trete. Selbst ein höheres Eintrittsgeld würde das Publikum nicht abschrecken, vorausgesetzt natürlich, daß der Werth des Erhobenen dem Werth des Gebotenen annähernd gleichkommt. Endlich möchte ich noch bemerken, daß dann und wann eine fremde Militärkapelle uns den Werth unserer eigenen erst recht schätzen lernen würde. (Wir empfehlen unserer rührigen Stadtparkverwaltung obige Ausführungen zur Beherzigung. Die Red. d. „Gen.-Anz.")

* **Ausgestellt.** In der Sohler'schen Kunsthandlung ist die Fahne des Männergesangvereins Lindenhof ausgestellt. Dieselbe erregt allgemein die Bewunderung der Passanten.

* **Liedertafel.** Das neulich verschobene Kinderfest sowie Familien-Abend findet bei günstiger Witterung heute Abend in den Lokalitäten des Schießhauses statt.

* **Der Cirkus Schumann** trifft kommenden Mittwoch hier ein. Die erste Vorstellung findet Donnerstag, 26. Juli, Abends 8 Uhr statt. (Siehe Inserat.)

* **Die Wohlthätigkeitsvorstellung** in der Menagerie J. Ehlbeck in Ludwigshafen, welche gestern Abend stattfand, war sehr gut besucht. Die Einnahme beträgt M. 70.54, welcher Betrag von Herrn Ehlbeck an das Bürgermeisteramt in Ludwigshafen abgeliefert wurde.

* **Gander's Schreib-Methode.** Zur Zeit ist hier wieder Gelegenheit geboten, einen kalligraphischen Cursus bei Herren Gebr. Gander aus Stuttgart durchzumachen. Eine schöne Handschrift ist selbst da, wo sie nicht ausdrücklich verlangt wird, eine sehr gute Empfehlung für ihren Inhaber und darum allein schon kann man nur rathen, diese Gelegenheit zu benützen. Die Methode ist so einfach und rationell wie nur möglich, der Erfolg unleugbar und das Honorar im Vergleich zu einer solchen Leistung ein geringes. In den nächsten Tagen beginnen die Herren Gander einen Schönschreib-Cursus für Erwachsene (Herren und Damen) und werden Anmeldungen bis Mittwoch, 25. Juli, erbeten.

* **Leiche geländet.** Die Leiche der 16jährigen Anna Heinle, welche am 10. d. M. an der Stephanienpromenade dahier in den Rhein sprang, ist bei Worms geländet worden.

* **Konkurse in Baden.** Baden. Ueber das Vermögen des Rebstockwirths Hermann Mitzel von Lichtenthal. Konkursverwalter Rathschreiber Wirth in Lichtenthal; Prüfungstermin: Donnerstag, 16. August. — Wolfach. Ueber das Vermögen des Hofbauern Georg Kohmann von Fischerbach. Konkursverwalter Rechtsagent Ludwig Rapp in Wolfach; Prüfungstermin: Mittwoch, 22. August. — Triberg. Ueber das Vermögen des Kaufmanns J. G. Pfaff in Ev.-Tennenbronn. Konkursverwalter Kaufmann Paul Manz in Triberg; Prüfungstermin: Dienstag, 28. August.

* **Muthmaßliches Wetter** am Sonntag den 22. Juli. Der neue Hochdruck aus Westen und Südwesten beherrscht ganz Frankreich, Süd- u. Mitteldeutschland, sowie den größeren westlichen Theil von Oesterreich-Ungarn. Der Luftwirbel über Schweden und Norwegen schrumpft allmählich zusammen, dagegen scheint von Nordwesten her ein neuer Luftwirbel gegen Schottland im Anzug zu sein. Für Sonntag ist noch größtentheils trockenes und mehrfach heiteres Wetter zu erwarten, der Montag dürfte schon wieder einige Störungen bringen.

Aus dem Großherzogthum.

⚲ **Neckarbischofsheim**, 19. Juli. Eine seltene Ehre wurde unserem Singverein gestern zu Theil, dem er feierte im Vereine mit dem ihm engbefreundeten Kasino einen Abend, wie er genußreicher noch nie hier geboten wurde. Zwei Männer und Künstler, deren Namen nicht nur in der deutschen Kunstwelt, sondern weit über diese hinaus einen vorzüglichen Klang haben, die Herren Hofschauspieler Kraftel aus Wien (ein geborener Mannheimer) und Herr Hofkapellmeister Langer von Mannheim waren der Einladung des Singvereins gefolgt, um uns mit ihren herrlichen Gaben einen Abend zu bereiten, den keiner, der ihm anwohnte, je vergessen wird. Und in der That hatte Herr Vorstand J. Schick recht, wenn er in seiner Begrüßungsrede besonders betonte, daß uns manche größere Stadt um den Besuch dieser Herren beneiden dürfte. Sowohl die herrlichen Liedervorträge des Herrn Hofkapellmeisters Langer, wie die vorzüglichen Deklamationen des Herrn Hofburgschauspielers Kraftel waren klassische Leistungen. Selbstverständlich kargten die geradezu hingerissenen dankbaren Zuhörer auch nicht mit ihrem Beifall. Herr Jul. Schick, Vorstand des Singvereins, wie Herr Oberamtsrichter Schredelsecker, Vorstand des Kasinos, dankten den beiden Herren für den uns gebotenen Kunst-

---

Don Pedros Brautfahrt.

Erzählung aus dem mexikanischen Kriege von Max Lay.

(Nachdruck verboten.)

16 (Fortsetzung.)

Die Soldaten ließen sich das nicht zwei Mal sagen und sprangen wie gehetztes Wild in den Wald zurück, vorbei an dem Gastwirth, der wie toll auf die Maulthiere einhieb, um sie von dem Orte zu treiben, der aller Voraussicht nach zum Kampfplatz ausersehen war.

So hatte sich im Handumdrehen das Waldtheater verwandelt. Von der eben noch so zahlreichen Gesellschaft blieben nur der geschickte Regisseur der Scene und die Verurtheilte auf dem Platz. Wieder krachte es im Walde, eine neue Salve, die rollend durch den Wald hallte. Del Patio kümmerte sich um das Geknalle nicht weiter. Ein Rundblick überzeugte ihn, daß er mit Lucinde allein sei.

„Komm, mein armes Mädchen, das grausame Spiel ist zu Ende!" Damit bog er sich aus dem Sattel, umfaßte ihren schlanken Leib und hob sie leicht vor sich aufs Roß. Willenlos ließ sie ihn gewähren, ihr Köpfchen sank an seine Brust, wo das wilderregte Herz zum Zerspringen pochte. Ein kräftiger Sporendruck trieb den Renner an, hinein in die dunkle Waldung, entgegengesetzt der Richtung, in der sich die Soldaten eiligst zurückgezogen.

Den schlanken Hals weit vorgestreckt, die klugen Augen weit geöffnet, unter der doppelten Last schnaufend, flog das edle Thier durch das Unterholz, mit der Wucht seines Körpers das Gezweige theilend. Seine kostbare Last fest umschlungen haltend, saß der Mexikaner wie angegossen im Sattel, vornübergebeugt, so daß Herz an Herz schlug.

Lucinde fühlte sich wie im Traume dahinschweben. Sie schlug die Augen nicht auf. Ein süßes Gefühl von Sicherheit durchströmte sie, unnennbare Mattigkeit nach der schrecklichen Aufregung der letzten Tage beraubte sie der Fähigkeit zu handeln. Sie vertraute dem kräftigen Arm, der sie umschlungen hielt, und schmiegte sich fest an den Mann, dessen heißer Athem ihre Stirn berührte. Er mußte sie wohl für ohnmächtig halten.

„Mein süßes Kind, Dich sollte ich morden sehen!" murmelte er und drückte einen leisen Kuß auf die reine weiße Stirn. Sie hörte die Worte, sie fühlte die Berührung der Lippen und erröthete bis in die Schläfen. Sie litt es ohne Zorn. Eine sonderbare, stumme Liebeserklärung auf jagendem Roß, dessen Bewegungen sie wie sanftes Wiegen empfand. Das Rauschen der Zweige, die sie zertheilten, es verwirrte sie, nahme ihre Sinne gefangen. Die Kühnheit ihres Entführers ließ ihr Herz heißer schlagen, doch nur ein Gedanke fand in dem arg gequälten Köpfchen Raum: der Mann, der sie dem Tod entrissen, der sie mit sich hinweg trug aus der Nähe der Feinde, er sei ihr Herr, dem sie keinen Widerstand entgegen setzen konnte, selbst wenn sie die Kraft des Wollens hiezu besessen hätte.

So ließ sie auch den dreisten Kuß über sich ergehen mit dem glücklichen Vertrauen des Kindes, das sich in starkem Schutz geborgen weiß.

Indeß warf der Renner machtvoll seine Glieder nach vorn und hinten, sich wenig darum kümmernd, daß niederhängende Zweige dem Reiter den breitrandigen Sombrero vom Kopfe gerissen und den weithin wallenden Schleier des Mädchens zerfetzten.

Endlich blitzte ein heller, glitzernder Streifen durch das dichte Gehölz und warf flimmernd die Sonnenstrahlen zurück, die ihren Weg durch eine breite Lücke im unendlichen Blätterdach fanden. Noch einige lange Sätze und Don Pedro hielt sein treues Roß am Ufer eines Flüßchens, das rauschend und sprudelnd sein krystallhelles Wasser zu Thal wälzte, hinunter durch Bergwald und Savanne dem fernen Ozean zu.

Noch ehe der Reiter hielt, traten zwei halbnackte braune Gestalten aus dem Gebüsch, die blanke Machete (ein breites Waldmesser) in der Hand.

Es waren die indianischen Begleiter Lucindes.

Mit der ihrem Stamm eigenen Würde und Ruhe traten sie an das schaumbedeckte Roß heran.

„Wie wollt ihr die Sennora weiter bringen?" fragte der Reiter eindringlich und richtete seinen Schützling auf.

Tief erröthend unter seinem eben so zärtlichen als besorgenden Blick strich sie die Locken aus der Stirn und glitt, von dem alten Indianer unterstützt, vom Pferde.

„Das Wasser führt zu dem Ort, wo die rothen Krieger die weiße Blume in die Arme ihrer Freunde legen," antwortete der Wilde und wies gleichzeitig auf ein kleines Kanoe, das der Knabe unter dem überhängenden Gebüsch am Ufer hervorzog und in Bereitschaft setzte.

Don Pedro hielt noch immer die kleine weiche Hand der jungen Dame in der seinen und suchte vergebens einen Blick zu erhaschen.

„Sennora, hier muß ich Sie Ihren Begleitern überlassen, werden Sie den Mann, der sich bemühte, Ihnen so nützlich zu sein, als er es vermochte, werden Sie diesen Mann vergessen, oder — darf ich hoffen, daß ich Sie in ruhigeren, friedlicheren Zeiten wieder sehen darf?"

Die kleine Hand zitterte unter seinem leichten Druck; das Antlitz in Purpur getaucht, stand sie an des Rosses Seite, innerer Kampf ließ ihren Busen in unruhigen Athemzügen anschwellen. Endlich hob sie langsam das Haupt und ihre großen, seltsam glänzenden Augen trafen voll die seinen. Mit leisem, zitterndem Tone sagte sie zu ihm:

„Die ritterliche That des feindlichen Offiziers, der einem unbesonnenen, ungeschickten Mädchen mit so viel Aufopferung das Leben rettete, sie wird nie vergessen werden — die heilige Jungfrau wird Sie belohnen — mein Vater wird Ihnen gewiß persönlich seinen Dank abstatten, wenn die Zeiten glücklichen Wandel bringen — leben Sie wohl, Don Pedro!"

Damit riß sie sich los und floh dem Kanoe zu. Noch ehe der Reiter sich von seiner Ueberraschung erholen konnte, die die Nennung seines Vornamens auf ihn ausübte, hatte sie auf dem Boden des kleinen Fahrzeuges Platz genommen und ein kräftiger Ruderstoß trieb das Boot hinaus in den wirbelnden Strom, unter dessen Gewalt es hurtig abwärts glitt.

Don Pedro blickte der Entschwindenden nach. Ohne sich seines Beginnens recht klar zu werden, warf er Kußhand auf Kußhand hinüber und stolze Freude hob ihm das Herz im Busen, als er sah, wie das Wehen des von Lucindes Hand bewegten Schleiers ihm einen stummen Abschiedsgruß zurück sandte.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

genuß. In seiner launigen Art lehnte dann Herr Hofkapellmeister Langer Namens seiner und seines Freundes diesen Dank bescheiden ab, gedachte dann auch der frohen Stunden, die er anläßlich unseres Sängerfestes als Preisrichter hier verlebt. Namens des Herrn Krastel und seiner Freunde überreichte Herr Langer dann dem Singverein als Andenken an den heutigen Abend die Büsten unseres Kaiserpaares. Er schloß mit einem Hoch auf Neckarbischofsheims Frauen und Jungfrauen. Herr Bürgermeister Neuwirth brachte ein stürmisch aufgenommenes Hoch auf die beiden liebenswürdigen, gottbegnadeten Künstler aus und Herr Oberförster Wesch, der in Herrn Krastel einen Schulfreund entdeckt hatte, gedachte der Freundschaft und des Gesangs. Auch der „Singverein" ließ zu Ehren der hochverehrten Gäste manch schönes Lied, das beifällig aufgenommen wurde, erklingen. Aber auch an dieser Stelle sprechen wir den hochverehrten Gästen, Herrn Hofschauspieler Krastel und Herrn Hofkapellmeister Langer unseren herzlichen Dank aus mit der Bitte, uns auch im nächsten Jahre wieder mit einem Besuche zu beehren.

△ **Ladenburg**, 20. Juli. Gestern erhängte sich an einem Baume in seinem Garten der weithin bekannte und geachtete Oekonom Jean Schowalter, Pächter des zwischen hier und Schriesheim belegenen zur Freiherr v. Berckheim'schen Herrschaft in Weinheim gehörigen Gutes „Rosenhof". Zerrüttete Vermögensverhältnisse sollen der Grund der That gewesen sein. Bemerkenswerth ist, daß sich vor etwa 4 Jahren die Schwiegermutter Schowalters in dem Weiher des Gutes ertränkte.

* **Bruchsal**, 20. Juli. Der in unserm Amtsbezirk bestehende Rathschreiberverein hatte in seiner letzten Versammlung den Beschluß gefaßt, dem Herrn Oberamtmann Straub für die eifrige und verdienstvolle Thätigkeit, die er in seiner Eigenschaft als Landtagsabgeordneter auf das Zustandekommen des Rathschreiberversicherungsgesetzes verwendet, seinen Dank auszusprechen. Dieser Tage hat sich nun, l. „Kraichg. Ztg.", eine Deputation der Rathschreiber zu Herrn Straub begeben und ihm in warmen Worten für die ihrem Stande bewiesene Fürsorge gedankt.

* **Bruchsal**, 20. Juli. Der hiesige Bürgerausschuß hat in seiner letzten Sitzung den Antrag des Stadtraths auf Uebernahme des Gaswerks in städtische Verwaltung angenommen.

☿ **Karlsruhe**, 18. Juli. Gestern und vorgestern fand an der bekannten Erziehungsanstalt von Dr. Plähn, Realschule zu Waldkirch i. Br., die mündliche Abgangsprüfung mit wirklich glänzendem Erfolg statt, indem sämmtliche 30 Schüler der Klasse 1 das Zeugniß für den einjährig-freiwill. Militärdienst erhielten. Dem Jahresbericht der Schule ist eine Beilage „Erziehungsanstalten und Handfertigkeitsunterricht" beigegeben, deren Inhalt wir Allen, die für Schul- und Erziehungsfragen Interesse haben, zur Kenntnißnahme empfehlen.

□ **Freiburg**, 20. Juli. Der hiesige Bürgerausschuß hatte sich mit einem Antrage des Stadtraths zu befassen, welcher die Schenkung eines Bauplatzes an die Universität betrifft. Der Platz, welcher auf 26 000 M. bewerthet ist, soll zur Erstellung eines hygienischen Instituts benutzt werden. Der Antrag wurde angenommen.

* **Kleine Mittheilungen.** In Karlsruhe wurde in der Moltkestraße ein Herr von einem 18—19 Jahre alten Burschen angefallen und von hinten umarmt. Der Bursche griff nach der goldenen Uhr mit Kette und versuchte dieselbe wegzureißen, was aber wegen der energischen Gegenwehr des Angefallenen nicht gelang, nur die Kette riß ab. Auf die Gegenwehr packte der Bursche den Herrn am Halse und trat ihn mit Füßen, worauf der Angegriffene mit seinem Schirm dem Burschen so nachdrücklich ins Gesicht schlug, daß er blutend in den Hardtwald flüchtete. — In Todtnau stieß sich ein junger Bursche scheinbar aus Muthwillen ein Brodmesser in die Brust mit dem Bemerken: „Seht, wie stark ich bin." Der junge Mensch ging noch aus der Wirthschaft zur Thür hinaus, wo er dann zusammenbrach. Ins Spital verbracht, verschied er dort. Es scheint Geistesstörung unzweifelhaft vorhanden gewesen zu sein, wenigstens wurde schon vorher Auffallendes an ihm bemerkt. — Vom Kaiserstuhl wird berichtet, daß die Reben allenthalben sehr schön stehen. In einzelnen Bezirken spritzt man; Manche meinen, bei dem schönen Stand der Reben sei dies nicht nothwendig. Jedenfalls kann das Spritzen nichts schaden und wer es thut, thut wohl daran. — In Horheim und zwar dem Mühlekanal ist die vollständig nackte Leiche eines neugeborenen Kindes weiblichen Geschlechtes aufgefunden worden. Nach der Mutter wird gefahndet.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

< **Ludwigshafen**, 20. Juli. Ein Lastschiff von außergewöhnlichen Dimensionen und dito Tragfähigkeit hat die hiesige Firma Gebr. Röchling der Schiffswerft in Lobith in Auftrag gegeben. Das Schiff wird ganz aus Stahl gebaut, bekommt eine Länge von 80 Metern, bei einer Breite von 11 Metern und 2½ Meter Tiefgang. Die Tragfähigkeit ist auf 30,000 Centner bemessen. Nach seiner Fertigstellung wird dieser Koloß das einzige größere Lastschiff sein, das unter bayrischer Flagge fährt, zumal in Folge Liquidation der Bayr. Pfälz. Dampfschleppschifffahrt, deren schwimmendes Material in außerbayrischen Besitz übergegangen ist.

* **Rheingönheim**, 20. Juli. Der pfälzische Jagdschutzverein veranstaltet unter dem Protektorate des Vereins zur Züchtung reiner Hunderassen in Süddeutschland am 5. und 6. September in Rheingönheim eine Hundeschau und Herbstprüfungssuche.

* **Weisenheim**, 20. Juli. Zwei Brüder, Andreas und Peter Gerhard, geriethen miteinander in Streit, wobei der erstere den letzteren mittels Messerstiche und Hackenhiebe gefährlich verletzte. Es ist Hoffnung vorhanden, daß der schwer Verwundete am Leben bleibt. Der Thäter ist entflohen, doch wurde er in der Nähe der luxemburgischen Grenze verhaftet. Der Verwundete wollte sich am Samstag, den 21. Juli verheirathen.

* **Maximiliansau**, 19. Juli. In der hiesigen Wirthschaft „zum großen Schoppen" logirte ein junger Kaufmann 2 Tage. Als er nun vorgestern Abend zum Bezahlen seiner Zeche aufgefordert wurde, sprang er, l. „Pf. Ztg." aus dem Nebenzimmer hinaus und direkt oberhalb der Schiffbrücke in den Rhein. Da mochte es ihm nun anders geworden sein, denn er klammerte sich an einem ein Ponton haltendes Drahtseil fest. Brückenwärter brachten ihn ans Ufer, wo er verhaftet wurde.

* **Kleine Mittheilungen.** In Ludwigshafen wurde unter der Anschuldigung schwerer sittlicher Verbrechen, begangen an seiner 6 Jahre alten Stieftochter, der Tagner Martin Beckmann verhaftet. — In Lauterschwan entstand zwischen dem Geschirrhändler Romanus Reither und dessen Schwiegersohn Ferdinand Peter, Schreiner, in Busenberg wohnhaft, ein Streit, wobei Reither nach dem in seinem Hofe räsonnirenden Peter zwei scharfe Revolverschüsse zum Fenster hinaus abfeuerte. Der erste Schuß verfehlte sein Ziel, während aber der zweite in den rechten Oberarm des Peter drang. Die Verletzung ist eine bedeutende.

Tagesneuigkeiten.

— **Frankfurt**, 20. Juli. Ein Vorfall, der seit Wochen den Gesprächsgegenstand in Frankfurt a. M. bildet, wird nun demnächst auch ein gerichtliches Nachspiel erleben. Der Banquier G. hatte vor einiger Zeit einer Frankfurter Kunsthandlung ein Bild des Malers Böcklin zum Verkauf übergeben und den Preis auf 5000 M. festgesetzt. Als ihm jedoch der Inhaber der Kunsthandlung mittheilte, er habe einen Käufer gefunden, der indeß blos 4500 M. zahlen wollte, erklärte sich Herr G. auch mit dem geringeren Preise zufrieden und das Bild wurde verkauft. Durch Zufall kam aber Frau G. mit der Dame zusammen, die den Böcklin gekauft hatte, und erfuhr von ihr, daß sie 9000 M. für das Bild an den Kunsthändler bezahlt habe. Dieser hatte also außer der üblichen Vergütung von 10 Prozent noch die Hälfte des Kaufpreises in seine Tasche gesteckt und mußte nun nach der Entdeckung den unredlichen Gewinn wieder herausgeben. Von einer Anzeige sah Herr G. ab, allein die Sache erregte begreifliches Aufsehen und gelangte so auch zur Kenntniß der Staatsanwaltschaft, die nunmehr gegen den Kunsthändler die Untersuchung wegen Betrugs eingeleitet hat. Von der Frankfurter Künstlergenossenschaft war er schon gleich nach der Entdeckung aus der Mitgliederliste gestrichen worden.

— **Frankfurt**, 20. Juli. Der ehemalige langjährige Dirigent der hiesigen Museumskonzerte, Kapellmeister Christ. Karl Müller, ein um das Musikleben Frankfurts hochverdienter Mann, ist im Alter von 76 Jahren gestorben.

— **Köln**, 20. Juli. Der wegen Einbruchs verhaftete Schauspieler Ludwig wird zur Beobachtung seines Geisteszustandes einer Irrenanstalt überwiesen werden, da Spuren des Irrsinns vorhanden sind.

— **Prag**, 20. Juli. In die Wohnung des Advokaten Stepan, der eben im Bade weilt, drangen unbekannte Räuber ein, erbrachen die Schränke und entnahmen 4000 fl. und zahlreiche Juwelen. Die Dienstmagd überraschte die Räuber, wurde jedoch von ihnen durch Streiche auf den Kopf betäubt und sodann geknebelt. Die Räuber entkamen.

— **Bukarest**, 20. Juli. Gestern Abend explodirte ein auf die Tramwayschienen gelegte, mit Pulver gefüllte Blechschachtel. Der Thäter ist l. „Frankf. Ztg." noch nicht bekannt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Bayreuth, 20. Juli. Die erste „Lohengrin"-Aufführung hatte einen außerordentlichen Erfolg und bedeutet einen neuen Triumph der Bayreuther Inscenirungskunst. Anfänglich war die Vorstellung in Frage gestellt durch van Dyck's plötzliche Erkrankung, für den ohne Vorbereitung Gerhäuser aus Karlsruhe mit bestem Gelingen eintrat. Frau Nordica gab die „Elsa" als Sängerin und Darstellerin gleich hinreißend, Frau Brema als „Ortrud" fesselte besonders durch ihr Spiel. Popovici als „Telramund" und Grengg als König waren beide von bedeutender Wirkung. Großen Antheil an dem Erfolg gebührt dem vortrefflich einstudirten Chor, der mit dem Orchester in Ausdruck und Wohlklang wetteiferte. Felix Mottl dirigirte vorzüglich. Die Inscenirung, im Stile des frühen Mittelalters, war von lebendigster Wirkung. Besonders enthusiastischen Beifall erzielte der erste Aufzug. In dem vollbesetzten Hause war auch das Ausland stark vertreten. („Frankf. Ztg.")

Die „Gustav-Adolf"-Festspiele. Man schreibt der „Frankf. Ztg." aus Gotha. Durch den plötzlichen Tod Dr. Devrients waren die für den Herbst in Aussicht genommenen „Gustav-Adolf"-Aufführungen in Frage gestellt worden. Nunmehr aber hat der Jenenser Luther-Festpiel-Verein in dem Mannheimer Schauspieler Herrn Bassermann eine Persönlichkeit gefunden, die unter den bisherigen äußeren Bedingungen bereit ist, sowohl als Darsteller des Gustav Adolf, wie als Leiter der Aufführungen zu wirken und so an Devrients Stelle zu treten. Eine Versammlung der Comitémitglieder und Garantiefondszeichner ermächtigte den Ausschuß, mit Herrn Bassermann abzuschließen, so daß die Aufführungen bestimmt im Herbst im hiesigen Hoftheater stattfinden werden.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin**, 20. Juli. Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht eine Bekanntmachung des kaiserlichen Patentamts, daß vor dem 1. Oktober, dem Tage des Inkrafttretens des Gesetzes zum Schutze der Waarenbezeichnungen, Anmeldungen von Waarenzeichen nicht entgegengenommen werden können.

* **Berlin**, 20. Juli. Reichscommissar Major v. Wißmann hatte heute eine eingehende Besprechung mit dem Director der Colonialabtheilung des Auswärtigen Amts, Geheimrath Dr. Kayser.

* **Berlin**, 21. Juli. (Priv.-Telegr.) Gegenüber der Meldung, daß der Reichstag wahrscheinlich schon Mitte Oktober einberufen werde, erklärt die „Nordd. Allg. Ztg.", ein Beschluß in diesem Sinne sei nicht gefaßt. Auch ist der „Norddeutschen" von der Absicht, von dem gewöhnlichen Einberufungstermin im November abzugehen, nichts bekannt.

* **Kiel**, 20. Juli. Die Kaiserin ist heute Vormittag an Bord des „Stein" unter Salutschüssen der beflaggten Kriegsschiffe eingetroffen und wurde vom Prinzen Heinrich sowie dem Admiral Knorr begrüßt. Die Kaiserin besuchte heute Nachmittag das Marinelazareth und stattete dann ihrer Tante, der Frau Professor Esmarch, einen Besuch ab. — Prinz Heinrich begibt sich demnächst auf der „Sachsen" nach Kopenhagen, um den Kaiser bei der silbernen Hochzeit des Kronprinzen zu vertreten.

* **Wien**, 20. Juli. Aus Rom meldet die „Pol. Corresp.", daß die unter den Anarchisten infolge der neuen Gesetze gegen den Anarchismus entstandene Auswanderungsbewegung andauert. Als Verschickungsorte für die verurtheilten Archisten dürften die Dalak-Inseln (Afrika) gewählt werden.

* **Prag**, 20. Juli. Ein furchtbarer Wirbelwind richtete bei Teplitz colossalen Schaden an.

* **Cagliari**, 20. Juli. Vor dem Portal des Militärgerichtsgebäudes wurde eine mit Pulver und sonstigen Sprengstoffen gefüllte Bombe, an der sich eine halbabgebrannte Zündschnur befand, aufgefunden.

Mannheimer Handelsblatt.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 20. Juli. Heute notirten: Verein chem. Fabriken Aktien 172.10 G., Anilin-Fabrik 378 G., Mannheimer Dampfschleppschifffahrt 109.75 G.

Mannheimer Produktenbörse vom 20. Juli. Weizen per Juli 13.50, Nov. 13.75, März 14.25, Roggen per Juli 12.25, Nov. 12.25, März 12.60, Hafer per Juli 13.70, Nov. 12.40, März 13.00, Mais per Juli 10.25, Nov. 10.50, März 10.75 M. Tendenz: flauer. Die fortgesetzten guten Ernteberichte von Amerika ließen auch heute keinen besseren Ton aufkommen. Die Preise für Weizen und Roggen blieben schwach behauptet. Mais wesentlich ruhiger auf vermehrtes Angebot.

Frankfurter Mittagsbörse vom 20. Juli.
Die Börse bot heute kein einheitliches Bild. Einzelne Werthe lagen aus besonderen Gründen schwach, für die überwiegende Mehrzahl bestand jedoch feste Tendenz. Montan-Aktien, die hier über auswärtige Parität eingesetzt hatten, gaben bald nach dem ersten Course erheblich nach, in der zweiten Stunde wurden jedoch für alle einschlägigen Werthe die höchsten Tagescourse erzielt, insbesondere waren Laura und Hibernia ansehnlich höher. Von Industrie-Aktien haben Mannheimer Chemische Fabriken ihren Preis auch heute um 2 pCt., Höchster und Badische Anilin je 1 pCt. erhöhen können. Edison gaben 1 pCt. nach. Privatdiskonto 1¾ bis 1⅞ pCt.

Frankfurter Effekten-Societät v. 20. Juli, Abds. 6½ Uhr.
Oesterreich. Kredit 289⅞, Diskonto-Kommandit 187.95, Berliner Handelsgesellschaft 139.20, Dresdner Bank 143.50, Banque Ottomane 123.50, Wiener Bankverein 112¾, Länderbank 208¾, Oesterr.-Ung. Staatsbahn 281.50, Lombarden 90⅞, Lemberger 260½, Buschtehrader 391½, Dux-Bodenbach 53¼, Elbthal 221½, 3proz. Duxer Prior. 74.80, Oesterr. Goldrente 100, 4proz. Egypter 103.65, 6proz. Mexikaner 58.30, Höchster Farbwerke 378.30, Chem. Fabrik Mannheim 178.50, Nordd. Lloyd 91.50, Bochum 131, Gelsenkirchen 154.80, Harpener 132.70, Hibernia 127.50, Laura 123.80, 1860er Loose 126.50, Türkenloose 34.85, Gotthard-Aktien 167.80, Schweizer Central 132.60, Schweizer Nordost 117.10, Jura Simplon St.-Aktien 75.20, Union 89.30, 5proz. Italiener 77.60.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 20. Juli.

Obligationen.

3½ Badische Obligat.	101.— bz	3½ Rhein. Hyp.-Pfandbriefe	97.60 bz
4 Bad. Oblig. Mark	104.90 bz	4 R. Hyp.-Pfdbr. S. 44—49 58	101.— bz
4 " " 1886	105.90 bz	4 " " 62—65	102.50 bz
4 " " fl.	102.95 bz	4 " unkündbar bis 1902	103.60 bz
4 " fl. 100 Loose	137.80 bz	3½ Mannheimer Obl. 1888	98.70 bz
3 Reichsanleihe	91.20 bz	4 " " 1885	102.45 bz
3½ "	102.55 bz	4 " " 1890	103.25 bz
4 "	106.— bz	4 Heidelberg	101.25 bz
3 Preuß. Consols	91.60 G	4 Freiburg i. B. Obl.	102.80 P
3½ "	102.60 bz	3½ "	98.25 G
4 "	105.40 bz	4½ Ludwigshafen Mk.	102.— G
4 Bayer. Obligationen Mk.	106.15 bz	4	102.— bz
4 Pfälz. Ludwigsbahn Mk.	104.50 bz	4½ Waghäusel Zuckerfabrik	99.25 G
4 " Ludwigsbahn fl.	101.60 bz	5 Oggersheimer Spinnerei	100.— P
4 " Maxbahn	104.50 bz	5 Verein Chem. Fabriken	100.50 bz
4 " Nordbahn	104.80 bz	5 Westeregeln Alkaliwerke	104.25 bz
3½ " Eisenbahnen	100.20 bz	4½ H. Br.-C. b. Spey. B.	100.— P
		4½ Zellstoffabrik Waldhof	105.— bz

Aktien.

Badische Bank	113.50 G	Brauerei z. Storch	108.— P
Rheinische Creditbank	126.60 G	Heidelberger Aktienbrauerei	152.— G
Rhein. Hyp.-B. 50 pCt. E	161.— G	Brauerei Schwartz	94.— P
Pfälz. Hyp.-Bank	144.— bz	Sinner Brauerei	216.— G
" neue	143.— G	Werger'sche Brauerei	61.— bz
Pfälzische Bank	126.40 bz	Badische Brauerei	19.50 P
Mannheimer Bank	125.— G	Sauter, Brauerei Freiburg	101.— G
Deutsche Unionbank	79.— G	Brauerei z. Sonne Weiß	115.— bz
Köster's Bank E.-G.	110.20 bz	Mannh. Dampfschleppschiff.	109.75 G
Gewerbebank Speyer 50% E	119.— G	Cöln. Rhein- u. Seeschifffahrt	—.—
Landauer Volksbank 50% E	116.— G	Bad. Schifffahrt-Assecuranz	680.— P
Pfälzische Ludwigsbahn	233.— bz	Bad. Rück- u. Mitversich.	160.— bz
" Maxbahn	149.50 G	Mannheimer Versicherung	532.50 G
" Nordbahn	118.— P	Mannheimer Rückversich.	80.— G
Heidelberg-Speyerer Bahn	48.80 bz	Württ. Transportversich.	885.— G
Vorzugs-A. d. Ver. ch. Fabr.	172.10 G	Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	300.— P
Badische Anilin- u. Soda	378.— G	Oggersheimer Spinnerei	90.— P
Westeregeln Alkaliwerke	152.70 bz	Ettlinger Spinnerei	103.— P
Chem. Fabrik Goldenberg	112.— G	Mannheimer Lagerhaus	95.— bz
Hofmann u. Schoetensack	—.—	Mannh. Gum.- u. Asbestf.	110.— bz
Verein D. Oelfabriken	94.50 G	Karlsruher Maschinenbau	134.— G
Waghäusler Zuckerfabrik	84.— P	Hüttenheimer Spinnerei	89.— P
Mannheimer Zuckerraffin.	110.— bz	Karlsr. Nähmf. Haid u. Neu	—.—
Mannheimer Aktienbrauerei	181.— P	Verein Speyerer Ziegelwerke	75.— bz
Eichbaum-Brauerei	168.50 G	Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	—.—
Ludwigshafener Brauerei	206.— bz	Portl.-Cementwk. Heidelberg	154.— G
Schwetzinger Brauerei	—.— G	Zellstoffabrik Waldhof	218.— P
		Emaillirwerke Maikammer	104.— P

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 20. Juli.

Monat	New-York				Chicago		
	Weizen	Mais	Schmalz	Kaffee	Weizen	Mais	Schmalz
März	—	—	—.—	—.—	—	—	—.—
Februar	—	—	—.—	—.—	—	—	—.—
April	—	—	—.—	—.—	—	—	—.—
Mai	—	—	—.—	—.—	—	—	—.—
Juni	—	—	—.—	—.—	—	—	—.—
Juli	56⅜	46⅝	7.20	—.—	53⅝	43⅛	6.83
August	56¾	47¼	—.—	14.65	—	—	—.—
September	58⅛	46⅞	7.20	13.95	56⅞	43⅝	6.82
Oktober	59⅜	—	—.—	—.—	—	—	—.—
November	—	—	—.—	—.—	—	—	—.—
Dezember	61⅞	—	—.—	12.95	—	—	—.—
Januar	—	—	—.—	—.—	—	—	—.—
März	—	—	—.—	12.80	—	—	—.—

Schifffahrts-Nachrichten.
Mannheimer Hafen-Verkehr vom 19. Juli.

Schiffer ev. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei II.				
de Frées	Duisburg	Duisburg	Roheisen	11599
Schmitz	Hochfeld	"	Schwellen	9684
Hoffmann	Philipp	"	Kohlen	11500
Hafenmeisterei III.				
Vogt	Vereinigung 15	Antwerpen	Getreide	11428
Neuer	Johanna	Jagstfeld	Steinsalz	1423
Kingler	August	Heilbronn	"	764
Knaub	Emma	Jagstfeld	"	1554
Müßig	Hoffnung	Heilbronn	"	1092
"	Karl Heinrich	"	"	958
Hafenmeisterei IV				
Eiselen	Susanna	Hochfeld	Kohlen	8326
Link	Hanna parentes	Duisburg	"	8750
Siepmann	Heinrich	"	"	16400
Depper	Kaiser Friedr. III.	"	"	11400
Feier	Antonius	"	"	12800
Terichten	Helene	Ruhrort	"	19400
Küppers	Deutscher Kaiser	"	"	16000
Schumacher	Einigkeit	"	"	14100
Kirch	Schönberg	"	"	11700
Hentges	Christian I.	Duisburg	"	10876
Heuß	Raab, Karcher, Co. 4	"	"	15000
Ludleshausen	Albert Otten	Rotterdam	Schwefelkies	18016
Werner	Katharina	Hirschhorn	Brennholz	750
Schmitt	Einigkeit	N'steinach	Steine	1050
Hellmann	Ludwig 4	"	"	2500
Herrauken	Kaiser Wilhelm II	"	"	2200
Eisengrein	Friederike	Neckargem'd	"	1000

Floßholz: 5018 cbm. angekommen —— cbm. abgegangen.

Vom 20. Juli:

Schiffer ev. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I				
Aub	Wilhelm III	Rotterdam	Stückgüter	—
Blum	Bismarck	"	"	—
Müsken	Drachenfels	Köln		—
Götz	Elise	N'steinach	Steine	3000

Wasserstandsnachrichten vom Monat Juli.

Pegelstationen vom Rhein:	16.	17.	18.	19.	20.	21.	Bemerkungen
Konstanz	4,18	4,15	4,15	4,18	4,20		
Hüningen	2,82	2,84	2,82	2,88			Abds. 6 U.
Kehl	2,92	2,95	2,96	2,96	2,99		N. 6 U.
Lauterburg	4,24	4,27	4,29	4,29	4,37		Abds. 6 U.
Maxau	4,26	4,35	4,35	4,36	4,41		2 U.
Germersheim	4,03	4,22	4,22	4,24	4,25		B.-P. 12 U.
Mannheim	3,90	4,05	4,17	4,19	4,18	4,20	Mgs. 7 U.
Mainz	1,94	2,02	2,13	2,18	2,19		F.-P. 12 U.
Bingen	1,77	1,80	1,91	1,96	1,99		10 U.
Kaub	1,98	2,02	2,16	2,20	2,20		2 U.
Koblenz	2,00	2,13	2,18	2,30	2,30		10 U.
Köln	1,94	1,95	1,98	2,14	2,19		2 U.
Ruhrort	1,34	1,36	1,36	1,41	1,55		9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	3,85	4,00	4,18	4,14	4,15	4,19	B. 7 U.
Heilbronn	0,88	0,80	0,76	0,69	0,69		B. 7 U.

Wasserwärme des Rheines vom 21. ds.: 15° R.

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. —9.73	Russ. Imperials	Mk. 16.67—68
20 Fr.-Stücke	" 16.25—27	Dollars in Gold	" 4.19—18
Engl. Sovereigns	" 20.38—31		

Die Fabrikate der Firma Otto Herz & Cie., Schuhfabrik Frankfurt a. M., übertreffen die beste Maaßarbeit in Bezug auf Haltbarkeit und Eleganz und sind nur Weniges theurer als andere minder gute Waare. Für Mannheim und Ludwigshafen Alleinverkauf bei **Georg Hartmann**, Schuhgeschäft E 4, 6, am Fruchtmarkt untere Ecke (Telephon 443.)
42339

Nur der Gebrauch einer wirklich guten reellen Seife verbürgt die Erhaltung eines frischen Teints.
Kaufet daher zu eurer Toilette Doering's Seife mit der Eule. Zarte Haut, schöner Teint wird erhalten. Ueberall käuflich zu 40 Pf.

Amtliche Anzeigen

Ladung.

Nr. 121960. Der am 29. Mai 1866 zu Ober-Ramstadt geborene, zuletzt in Waldhof wohnhafte Eisengießer Reservist Ludwig Gunkel wird beschuldigt, daß er als beurlaubter Reservist ohne Erlaubniß ausgewandert ist. Uebertretung gegen § 360 Ziff. 3 R.-St.-G.-B. Derselbe wird auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts hier auf: 44034

Montag, den 8. Oktober 1894. Vorm. 11. Uhr

vor das Gr. Schöffengericht zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 St.-P.-O. vom Haupt-Meldeamt hier ausgestellten Erklärung vom 7. Juli 1894 verurtheilt werden.

Mannheim, 17. Juli 1894.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts
Staudt.

Bekanntmachung.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß längstens bis zum 14. Juli 1894 das vierte Sechstel der direkten Steuern (Grund- u. Häusersteuer, Beförsterungssteuer, Gewerbe- u. Einkommensteuer) bei der am Wohnsitze des Steuerpflichtigen befindlichen Steuereinnehmerei einzuzahlen war.

Nichteinhaltung des Termins hat Mahnung und weitere Beitreibung zur Folge, wofür die festgesetzten Gebühren zu entrichten sind. 43844

Mannheim, den 14. Juli 1894.
Gr. Obereinnehmerei.

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Im Wege des öffentlichen Anbietungsverfahrens soll die Lieferung u. Aufstellung des Eisenbaues für 8 Uebergangswerke in der Neubaustrecke Graben-Karlsruhe-Röschwoog vergeben werden, die annähernden Gewichte sind:

Flußeisen 246000 Kilo.
Schweißeisen 44200 + 36048 = 80248 Kilo.
Gußeisen 13000 + 6000 + 2552 = 21552 Kilo.

Pläne, Gewichtsberechnungen, Bedingnißheft, sowie Vorschriften über die Abgabe der Angebote sind in den üblichen Geschäftsstunden auf unserem Bureau: Kriegstraße No. 17 in Karlsruhe einzusehen und zu erheben.

Abgabe an nicht gehörig Bevollmächtigte findet nicht statt.

Angebote gestellt nach 100 Kilo des Gesammtgewichtes eines jeden Bauwerkes sind längstens bis **Dienstag, den 31. Juli 1894, Abends 7 Uhr** auf dem Geschäftszimmer Kriegstraße 17, portofrei, mit vorschriftsmäßiger Aufschrift, einzureichen. 43970

Die Zuschlagefrist beträgt acht Tage.

Karlsruhe, den 16. Juli 1894.
Gr. Eisenbahnbauinspektion.

Steigerungs-Zurücknahme.

In der Liegenschaftsvollstreckungssache gegen Wirth Jacob Gutmüller hier Schwetzingerstraße 79a findet die auf Donnerstag, den 26. Juli d. Js. festgesetzte 1. Steigerung nicht statt.

Mannheim, den 20. Juli 1894.
Der Vollstreckungsbeamte:
Großh. Notar:
Eschbach. 44188

Zwangs-Versteigerung.

Montag, den 23. Juli, 2 Uhr Nachmittags

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5: 2 Kanapee, 1 Ovaltisch, 1 Chiffonier, 1 Waschkommode mit Marmoraufsatz, 2 Kommoden, 1 Regulateur, 1 Spiegel, 4 Rohrstühle, 1 Ladenwaage, 1 Büffet, 2 Kassenschränke, 1 Bücherschrank mit versch. Zeichnungen u. Kunstwerken, 2 Schränke, 2 Bilder, 1 Nachttisch, 8 Buchendielen, 1 Grabmonument v. Marmor, 400 Stück versch. Schwämme im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 44212

Mannheim, 20. Juli 1894.
Hibschenberger,
Gerichtsvollzieher A 1, 9.

Zwangsversteigerung.

Am 44218
Montag, den 23. Juli d. J., Nachmittags 3 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 im Vollstreckungswege: 25 Liter Zwetschgenwasser, 1 Regulateur, 1 Weckeruhr, 1 Etageur, 11 Pfd. Confect, 1 Waschkommode und 2 Nachttische mit Marmorplatten, 1 Kommode, 1 Nähmaschine, 1 Ziegeldruckmaschine, 1 Kanarienvogel und 1 Ziehharmonika gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, den 20. Juli 1894.
Futterer,
Gerichtsvollzieher.
Q 4, 5.

Schach-Unterricht erhalten Damen, Herren und Kinder in und außer dem Hause bei billigem Honorar. Gefällige Anfragen erbeten unt. „Schach" Nr. 41021 a. d. Exped.

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag, den 24. Juli d. J. Nachm. 2 Uhr werde ich im Pfandlokale Q 4, 5, 2. Stock: 44227

eine große Parthie Spezereiwaaren

gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. 44227

Mannheim, 21. Juli 1894.
Eschenauer,
Gerichtsvollzieher, C 1, 15.

Freiwillige Versteigerung.

Im Auftrage des **Adam Engelhardt** dahier versteigere ich **Dienstag, den 24. ds. Mts., Vormittags ½11 Uhr** im Hofe der Wirthschaft „Zur Rose" daselbst. 43154

1000 bis 1200 Stück neue Stühle,

besonders für Wirthe geeignet, öffentlich gegen Baarzahlung.

Weinheim, den 19. Juli 1894.
Ott, Gerichtsvollzieher in Weinheim.

Englische Waterproofs mit unsichtbarer Gummirung sehr solid und elegantes Tragen **wasserdichte Jagdröcke, Kutschermäntel** in allen Farben bei 41849
B. Oppenheimer, Mannheim, Gummi-Bazar, E 3, 1.

Von **Bremen** nach **New-York** (in 7 bis 8 Tagen) **Baltimore** 37718
Norddeutscher Lloyd Bremen
Süd-Amerika, Ostasien, Australien befördert Passagiere die General-Agentur
Jean Ebert, Mannheim, G 3, 14.

Neue **Odenwälder Grünekerne** empfiehlt 44234
J. H. Kern, C 2, 11.

Junge Bratgänse Hahnen, Tauben.
Neue 44283
Grüne Kerne in prachtvoller Waare.
neue Vollhäringe
Maltakartoffel.
Feine Käse.
Herm. Hauer, O 2, 9.

Neues Sauerkraut; Neue Essig- u. Salzgurken empfiehlt 44221
v. Schilling'sche Verwaltung E 5, 1 — P 5, 1 — L 12, 7b.

Ich empfehle einen garantirt reinen. 44235
Ital. Rothwein der Flasche 60 Pfg. ohne Glas.
Pfälzer Weißwein v. Fl. 45, 60 u. 75 Pfg. ohne Glas.
Samos vorzüglichen griechischen Wein per Flasche M. 1.— ohne Glas.
Georg Dietz, Marktplatz. Teleph. 559.

Fortwährend garantirt **prima** ausgelassenes **Sackfett.**
Ochsenmetzger **Jean Stahl.**

Es wird fortwährend zum **Waschen und Bügeln (Glanzbügeln)** angenommen und prompt und billig besorgt. 33863
Q 5, 19 parterre.
Große Vorhänge werden gewaschen u. gebügelt bei billigster Berechnung.

Privat-Stadtbrief-Beförderung.

T 1, 15 Mannheim T 1, 15.

Bringen hiermit unser Unternehmen in empfehlende Erinnerung und theilen einem geehrten Publikum gleichzeitig ergebenst mit, daß sich unser Bureau vom 1. Juni dieses Jahres in 40824

☞ T 1, 15 ☜

befindet. Für das uns bisher entgegengebrachte Wohlwollen bestens dankend, sehen ferneren Aufträgen gerne entgegen.

Portosätze: Briefe und Correspondenzkarten 3 Pfg., Drucksachen 2 Pfg., Einschreibe- und Werthbriefe 13 Pfg., Eilbriefe 15 Pfg., Geldsendungen in jeder Höhe 10 Pfg.

Hochachtungsvollst
Privat-Stadtbrief-Beförderung Mannheim.
Beringer & Comp.

Clichés für Gewerbe & Industrie in vorzügl. Ausführung. Sachs & Co. Mannheim. 38156

54 erste Preise

erhielten auf der Chicag. Welt-Ausstellung die **Original-Singer-Nähmaschinen.**
37744 **G. Neidlinger, D 2, 1.**

Neuheit ersten Ranges! Triumphstuhl weit übertroffen durch Naether's Kommodstuhl!

Das schönste Geschenk für **Herren u. Damen.** 40550
Einzig in seiner Art.
Haupt-Niederlage Karl Komes
N 1, 1. Kaufhaus N 1, 1.
Preiscourante gratis und franco.

850,000 Mark Instituts- / 1,300,000 Mark Privat- } Gelder
sind zu 4—4½ % auf gute Hypotheken in kleineren und größeren Posten unter günstigen Bedingungen auszuleihen. Schriftliche Gesuche bezw. Aufträge, welchen 20 Pfg. in Briefmarken zur Rückantwort beizufügen sind, nimmt entgegen und vermittelt die 43061
Südwestdeutsche Immobilien- & Bodencredit-Gesellschaft Karlsruhe.

Kneipp'sche Kur.
Sprechstunden: Montag und Donnerstag 2–3 Uhr, T 2, 21. Auf Wunsch Besuch im Hause.
Dr. med. Rudershausen, Vereinsarzt des Kneippvereins Mannheim, dirig. Arzt des Kneipp- u. Stahlbad Weinheim. 43716

K. Zeyher & Co., Möbelfabrik, Mannheim,
F 7, 16½ F 7, 16½
empfehlen sich zur Anfertigung completter Zimmereinrichtungen, sowie einzelner Möbelstücke. 36887

Emil Schröder, E 3, 15,
Herren- und Damen-Friseur.
Großes Lager 42688
deutscher, französischer u. englischer Parfumerien, Seifen- u. Toilettengegenständen.

44179 Direct bezogener
Vermouth di Torino
ferner von Dr. E. Bischoff analysirt:
Medicinal Ungarwein, Méneser Ausbruch
Ruster Ausbruch
Ober-Ungar und Hunyadi
in ½, ¼ u. ⅛ Flaschen ist zu haben bei **Fried. Hartmann,** Mannheim, L 8, 1. **Herm. Lederer,** Mannheim, O 3, 1. **Franz Modes,** Mannheim, Planken P 3, 1. **Albert Schlapp,** Mannheim, Ecke Seckenheimer- u. Werderstr. Alleinverkauf f. Schwetz.-Vorst.: **Rudolf Bick,** Mannheim, P 6, 7.

Die beste Seife für Wäsche jeder Art ist
Schrauth's Salmiak-Terpentin- neutrale Kernseife.
Schutz-Marke.
Verhütet Einlaufen der Gewebe, erspart Rasenbleiche etc. — laut Gebrauchsanweisung 42370
per Pfund 45 Pfennige.
☞ Nur ächt wenn mit obiger Schutzmarke versehen.
Zu haben in allen besseren Colonialwaarenhandlungen und in den durch Placate kenntlichen Verkaufsstellen.

Grossh. Höhere Mädchenschule.

Vor-Aufnahme-Prüfung für **Klasse VII**
Mittwoch, den 25. Juli, Vormittags 10 Uhr.
Oeffentliche Prüfung **Freitag,** den 27. Juli.
Feierlicher Schulschluß im Saalbau
Samstag, 28. Juli, Vormittags 10 Uhr.
Grossh. Direction.
Wallefer. 44223

Deutscher Michel.

Heute Samstag, 21. Juli 1894
CONCERT
des Ersten süddeutschen humoristischen Männerquartett's **Conradi, Buck, Schulz** und **Gigel,** sowie der Duettisten **Paula** und **Donat Gigel.** Regie **D. Gigel.** Anfang 8 Uhr
Morgen Sonntag, 22. Juli 44228
Grosse CONCERTE
der Capelle des kgl. württembergischen Feld-Art.-Regiments Nr. 13 aus Ulm a. D.
Anfang früh 11 Uhr und Nachmittags 3 Uhr. **Delp.**

E 4, 12 Großer Mayerhof E 4, 12.
Morgen Sonntag von 3 Uhr an **Concert**
vom jugendlichen Trompetercorps Waldhof.
44224 **Otto Epp.**

Brauerei Hochschwender (am Fruchtmarkt).
Samstag, den 21. Juli, Abends 8 Uhr:
Streich-Concert von einer Abtheilung der **Kapelle Petermann**
wozu höflichst einladet
44171 **Val. Elsishans.** Restaurateur.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.
Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zur Nachricht, daß ich unter Heutigem in meinem Hause
Zum Mohrenkopf E 3, 13
die Wirthschaft mit **Wein** und **Bier** selbst übernommen habe.
Für gute **Speisen** und **Getränke** sowie aufmerksame Bedienung ist bestens gesorgt. 44217
Mannheim, den 21. Juli 1894.
Hochachtend
H. Haegele Wwe.

Eröffnung des
Weinrestaurant zum Perkeo
P 4, 2. Am Strohmarkt und Planken. **P 4, 2.**
Freunden und Bekannten, sowie der verehrlichen Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich Litera **P 4, 2, am Strohmarkt** und Planken, das 44232
Weinrestaurant „zum Perkeo"
Samstag, den 21. Juli, Abends 5 Uhr, eröffnen werde.
Im empfehle nur reine **Weine, Mittagstisch im Abonnement und à la carte, reichhaltige Frühstückskarte** rc. rc. und bitte um geneigtes Wohlwollen.
Mit Hochachtung
Elise Schneider Wwe.
P 4, 2. Zum Perkeo. **P 4, 2.**

„Zum Storchen".

Heute Samstag **wird geschlachtet**

wozu höflichst einladet. 44187
H. Weidemeyer.

Kirchen-Anzeigen.

Evangel. protest. Gemeinde.

Sonntag, 22. Juli 1894.

Trinitatiskirche. Morgens ½9 Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Kattermann. Militär. 10 Uhr Predigt. Herr Dekan Ruckhaber. 11 Uhr Christenlehre. Herr Dekan Ruckhaber. Abends 6 Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Ackermann.

Schloßkirche. Morgens ½11 Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Kattermann.

Lutherkirche. Morgens ½10 Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Wolfhard. ½11 Uhr Kindergottesdienst. Herr Stadtvikar Wolfhard.

Friedenskirche. (Kirchweihfest). Morgens ½10 Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Dr. Lehmann. Communion und Vorbereitung unmittelbar vorher. Collecte. Abends 6 Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Wolfhard. Collecte.

Diakonissenhauskapelle. Morgens 11 Uhr Predigt. Herr Pfarrer Herrmann.

Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10.

Sonntag Vormittag 11¼ Uhr Sonntagsschule. Nachmittags 3 Uhr biblischer Vortrag von Herrn Pfarrer Neeff. Mittwoch Abend 8½ Uhr Bibelstunde. Jedermann willkommen.

Evangelischer Männer- und Jünglingsverein.

Schriftbetrachtung Montag Abend 8½ Uhr. Jüngere Abtheilung Donnerstag Abend.

Gemeinde der bisch. Methodistenkirche U 6, 28, Hinterh.

Sonntag Nachmittag ½2 Uhr Kindergottesdienst. 3 Uhr Predigt. Dienstag Abend ½9 Uhr Bibelstunde. Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Altkatholische Gemeinde.

Sonntag, den 22. Juli 1894, um 9 Uhr Gottesdienst.

Freireligiöse Gemeinde.

Sonntag, den 22. Juli, Vormittags 10 Uhr, im großen Saale des Casino, R 1 No. 1 Vortrag des Herrn Prediger **Schneider** über das Thema: **„Reiche und Arme im Evangelium Jesu".**

Hierzu ladet Jedermann freundlichst ein.

Der Vorstand.

Feuerwehr.

XV. Bad. Feuerwehrtag in Schwetzingen betr.

Diejenigen Kameraden, welche den Feuerwehrtag in Schwetzingen am **Sonntag, den 29. Juli** besuchen wollen und Vormittags bereits dahin reisen, um den Berathungen der Hauptversammlung und der Uebung anzuwohnen, werden hiermit ersucht, sich behufs Anmeldung zum Mittagessen in der bei Herrn Adjutant S'etolle (O 3, 5), und bei Kamerad **Theilacker** (im halben Mond) aufliegenden Listen einzuzeichnen. 44029

Mannheim, 17. Juli 1894.

Der Verwaltungsrath:
W. Bouquet.

Militärverein Mannheim.

Sonntag, 22. Juli 1894, in den Lokalitäten des **Rheinparks**: von Nachmittags 2½ Uhr bis Abends 7½ Uhr

Familienfest mit Kinderspielen.

Abends 8½ Uhr

Festball.

Von Morgens 7 Uhr an

Preiskegeln.

Eintritt für Mitglieder nebst deren Familienangehörigen frei. Nichtmitglieder zahlen Nachmittags **10 Pfg.** Abends zum Festball **M. 1.—**.

Das Vereinsabzeichen ist anzulegen. 43965

Der Vorstand.

Schützengesellschaft

Sonntag, 15. Juli 1894

Kranzschießen

auf Feld- und Standscheibe.

Anfang 3 Uhr. Schluß ½7 Uhr.

44173 **Der Vorstand.**

Mannheimer Liedertafel

Heute Samstag, 21. Juli, bei günstiger Witterung
in den Lokalitäten des Schützenhauses

Nachmittags 4 Uhr:

Kinderfest

Abends 8 Uhr: 24219

Familien-Abend mit Tanz.

Sing-Verein Mannheim.

Samstag, den 21. Juli, Abends 8 Uhr

in den Sälen des Badner Hofes

Jubiläums-Fest-Ball

zur Feier unseres 50jährigen Stiftungs-Festes, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder mit ihren Familienangehörigen höflichst einladen. 44066

Der Vorstand.

Sängerbund.

Sonntag, den 29. Juli 1894

Familien-Ausflug nach Oppenheim

auf dem festlich geschmückten Dampfer „Moltke" der Cöln-Düsseldorfer Gesellschaft.

Abfahrt 1 Uhr Nachmittags.

Näheres durch Rundschreiben. Einführungen gemäß unserer Satzungen gestattet. 44230

Der Vorstand.

Sonntag, 29. Juli, Nachm. 3 Uhr

Großes Sommer-Wettfahren

auf der nächst dem Schießhause gelegenen Wettfahrbahn des

„Velociped-Club" Mannheim.

II. A. Austrag der **Meisterschaft von Baden** auf dem Dreirad für 1894. Vertheidiger: Herr **August Habich**, Karlsruher Velociped-Club „Fidelitas" Karlsruhe,
und **Meisterschaft von Baden** auf dem niederen Zweirad für 1894: Vertheidiger: Herr **August Habich**, Karlsruher Velociped-Club „Fidelitas" Karlsruhe.

Während des Rennens:

CONCERT

ausgeführt von dem städtischen Orchester **Petermann**.

Preise der Plätze: Bis Mittags 12 Uhr im **Vorverkauf** bei den Herren **Georg Ahles Nachfolger**, C 1, 5, **L. Häffner**, P 1, 1, **Moritz Herzberger**, E 3, 17, **Carl Fr. S'etolle**, O 3, 5, **J. M. Rudin**, T 1, 2.

Reservirter Platz und Sattelplatz **Mk. 1.80**, I. Platz 90 Pfg., II. Platz 40 Pfg., Neckardamm 25 Pfg.

Preise der Plätze am Festtage an den Kassen:
Reservirter Platz und Sattelplatz **Mk. 2.—**, I. Platz **Mk. 1.—**, II. Platz 50 Pfg., Neckardamm 30 Pfg. 44153

Abends 8 Uhr: Preisvertheilung mit darauffolgendem Tanz in den Sälen des **„Casino"**. Vorschläge für Einzuführende Ehrenmen bis **27. Juli** a. c. bei unserem Schriftführer Herrn **Hch. Böser**, E 4, 14 und im Lokal eingereicht werden.

Näheres durch Plakate und Programme.

Habe meine Wohnung von **S 1, 1** nach 44109

J 3, 3

verlegt.

Pauline Lerner,
geb. Martin, Hebamme.

Berichtigung. In der gestrigen Annonce des k. u. k. österr. ungar. Consulats muß es heißen: **Stefan Molnár** in Budapest (Königl. Winzerschule).

Vereine

Militär-Verein Mannheim.

Samstag, den 21. Juli, Abends ½9 Uhr

Kameradschaftliche Zusammenkunft.

Casino-Gesellschaft.

Im Monat **August** bleibt die **Bibliothek** geschlossen. Es wird höflichst gebeten, sämmtliche Bücher bis **28. Juli** zurückbringen zu wollen. Guterhaltene Bücher werden auch am 21. u. 28. d. M. während den festgesetzten Bibliothekstunden ausgegeben. 44165

Der Vorstand.

Sängerbund.

Heute Samstag Abend 9 Uhr

Probe. 44220

Velocipedisten-Verein Mannheim.

Sonntag, 22. Juli 1894,

Preis-Dauerfahrt

und

Vereins-Ausfahrt

über Groß-Gerau nach **Wiesbaden.** 44213

Zusammenkunft ½5 Uhr morgens am „Hotel National".

Start präzis **5 Uhr** an der **Waldhofstraße.**

Zahlreiche Betheiligung erwartet

Der Fahrwart.

Kaufmännischer Verein

Abtheilung f. Stellenvermittlung.

Geehrten Handlungshäusern empfehlen wir unsere **Stellenvermittlung** auch bei Besetzung von Lehrlings-Vakanzen.

43726 **Der Vorstand.**

Kaufmännischer Verein

Mannheim.

(Abtheilung für Stellenvermittlung).

Eltern und Vormünder, welche gesonnen sind, ihre Söhne und Mündel kommendes Spätjahr in eine kaufmännische Lehre zu geben, wollen sich zur **unentgeldlichen Besorgung einer Lehrstelle** unserer Vermittlung bedienen, da wir nur solche Firmen nachweisen, welche den Lehrlingen erfahrungsgemäß Gelegenheit zu einer tüchtigen Ausbildung als Kaufmann bieten. 43725

Der Vorstand.

Ev. Arb.-Verein.

Der **Bayr. Hülfs-Verein** begeht am **Sonntag, den 22. Juli** sein **Stiftungsfest**, zu welchem Einladung für unsern Verein erfolgte.

Die Feier beginnt Nachmittags 3 Uhr mit Festzug; unsere Mitglieder sind gebeten, ½3 Uhr sich im Lokal „Prinz Max" zu versammeln.

44164 **Der Vorstand.**

Suche **500 Mark** gegen Sicherheit und pünktl. Zinszahlung aufzunehmen. 43482

Gefl. Offert. unter No. 43482 an die Expedition d. Bl.

Ein guter **Restkaufschilling** zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 43260 an die Exped.

Lieben Sie

einen schönen, weissen, zarten Teint, so waschen Sie sich täglich mit: 35974

Bergmanns Lilienmilchseife

von **Bergmann & Co.**, in **Dresden-Radebeul**

(Schutzmarke: 2 Bergmänner.)

Bestes Mittel gegen **Sommersprossen**, sowie alle **Hautunreinigkeiten**, à Stück 50 Pf. bei: Apotheker **E. Schellenberg**, Apotheker **Itschert** und **Edm. Meurin.**

„Goldenen Pfauen"

P 4, 14. P 4, 14.

Empfehle mein 43932

pr. Apfelwein.

Schütz.

Fst. Magenbitter

(f. Magenl.)

pr. 1 Ltr.-Flasche Mk. 1.20 wieder eingetroffen. 42277

J. Hess. Q 2, 13.

Olivenöl

feinst Nizzaer Mohnöle

feinste deutsche u. französische Marken,

empfiehlt billigst 44103

Ernst Dangmann,

N 3, 12.

Entlaufen

Ein kleines schwarzes Hündchen mit braunem Abzeichen, Hundemarke F. F. Q 2. 20 anhängen, **entlaufen.** Vor Ankauf wird gewarnt. 44157

Gefunden

(196) Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 44182

ein Buch.

(196) Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 44181

ein Bund Schlüssel.

Verloren

1 Hundert-Markschein

der Badischen Bank am 17. dss. Monats verloren.

Gegen Belohnung von **Mk. 10.—** in der Expedition dieses Blattes abzugeben. 44077

Postfachschlüssel

verl. Abzugeb. im Verlg. 44205

Vom Bahnhof durch die Heidelbergerstraße **eine schwarze Damenuhr** (gez. A. H.) verloren.

Gegen Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben. 44137

Ankauf

Buffet oder Vertikov zu kaufen gesucht. A 1, 8, part. 44128

Ankauf

von Lumpen, Knochen, Papier, Stricke, Metall, altes Eisen, Weinflaschen, Zeitungspapier, Tabakskordel, sowie Akten u. Geschäftspapiere unter Garantie des sofortigen Einstampfens und werden die höchsten Preise bezahlt. 35888

A. Kuch, J 7, 11.

Eine gebrauchte **Sitzbadewanne** zu kaufen gesucht. 44048

H 7, 16, I.

Ein mittelgroßes **Wohnhaus** zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter E. J. 44183 an die Expedition ds. Bl. 44183

Verkauf

Kleines Haus mit Werkstätte u. gr. Hofraum, f. jed. Geschäft geeignet mit kl. Anzahlung zu verkaufen.

Näheres im Verlag. 44199

Tafelklavier

von Dörner in Stuttgart, sehr gut erhalten, **zu verkaufen.**

43555 **L 13, 12a, 3. St.**

---

1 wenig gebrauchtes **Pianino** sehr billig zu verkaufen. 42489

Zu erfr. **H 7, 27, 3. St.**

Ein noch neues **Pianino** billig abzugeben. 42949

Näheres in der Expedition

Ein gut gehender 41721

Gasmotor

ist Veränderungshalber sofort preiswürdig zu verkaufen.

Näh. in der Exped. ds. Bl.

Ein altdeutscher Schrank, eine Domuhr, 1 Gasampel, 1 Bügelofen mit 6 Eisen, 1 gr. Spiegel, 1 Waschmange zu verk. 43759

D 2, 14, 3. St. rechts.

Wegen Wegzugs billigst zu verkaufen: 1 schwarze **Saloneinrichtung** mit Kameltaschengarnitur, 1 zweitheil. **Garderobeschrank**, ein tannener **Kleiderschrank**, ein **Dienstbotenbett**, **Porzellan** und verschiedener **Hausrath.**

Näh. bei **E. Siebenrath.**

D 4, 9/10, III. 44086

Eine bereits neue sehr gute **Mähmaschine** sehr billig zu verkaufen. **S 6, 9**, Restaurat. Schneider, Ringstraße. 43257

Comptoirradschluß zu verkaufen.

43557 U 3, 18, part.

Eine **Ladeneinrichtung** für Manufacturw. geeignet, billig zu verkaufen. 41978

Näh. bei **Zutt, P 1, 12.**

---

2 **Vorfenster mit Spiegelglas**, 1 **Ladenthür**, 1 **Hausthür** mit Glas zu verk. 43577

J. Roes, Friseur, **E 1, 15.**

Mehrere gebrauchte und neu, **Karren** mit u. ohne Federn zu verkaufen. G 5, 17¾. 43122

Ein **Pritschenwagen**, 1- und 2spännig, mit Drehscheibe, für Brauerei geeignet, zu verkaufen

Näheres im Verlag. 43121

Ein vollständiges **Bett, ein Küchenschrank, 1 Tisch** bill. zu verkaufen. 43921

Näh. **O 6, 2**, part., rechts.

---

1 gebrauchter Kinderwagen, noch gut erhalten, billig zu verkaufen. 44043

H 9, 14. 1 Treppe hoch.

Eine geräumige **Geschirrhütte** zu verkaufen. 44198

Näh. **H 7, 28**, Comptoir.

Ein **Break** auch für Metzger oder Milchhändler geeignet zu verkaufen. **P 6, 5.** 43305

Eine **Rumpfbadewanne**, ein **Zuschneidetisch** u. ein **Klavier** bill. z. v. **G 7, 5, 4. St.** 43383

Große neue **Fenster**, 2 große **Fensterrouleaux**, 1 **Fahrstuhl** zu v. **H 8, 39, 4. St.** 43769

---

1 guterhalt. **Handnähmaschine** zu **Mk. 35** zu verkaufen. **K 9, 13**, Seitenbau, parterre. 44068

Graue und grüne **Papagei** sprechend zu verkaufen.

43261 **D 7, 19, 4. St.**

Ein Paar edel gezogene ungarische Jucker, Stute fünfjährig, Wallach 4½jährig, beide vollständig gesund und fehlerfrei sind zu verkaufen. Preis M. 2000. Näheres unter **N. 1797** durch **Rudolf Mosse, Straßburg** i/Elf. 44098

Pferdegöpel, noch im Gebrauch, sofort zu verkaufen. 44132

Näheres **Q 3, 17.**

Stellen finden

Mehrere tüchtige

Modellschreiner

zum sofortigen Eintritt gesucht.

Dingler'sche Maschinenfabrik, Zweibrücken (Pfalz). 4001

Tüchtige Vertreter aus allen Ständen werden für eine der besten und gangbarsten Versicherungen gegen hohe Provision unt. den besten Bedingungen sofort gesucht.

Offerten u. Nr. 44174 an die Expedition dss. Blattes. 44174

Colporteure

gesucht. 44088

F. Nemnich,
Buchhandlg. u. Antiquariat.

Für Damen

oder **Herren**, Gelegenheit zu anständ. gut. **Nebenverdienst** durch **Verkauf** von **Kleiderstoffen, Weißwaaren** und **fert. Wäsche** gegen **hohe Provision.** 43961

Off. u. L. R. 142 a. **Haasenstein & Vogler A.-G. Frankfurt a/M.**

Für ein größeres Manufacturwaaren-Geschäft wird eine tüchtige

Verkäuferin

christlicher Confession, möglichst per bald gesucht. Offerten mit Photographie und Gehaltsansprüchen u. W. 25424 an **D. Frenz** in **Mainz.** 44056

Gesucht eine tücht. **Näherin**, die auch im Weißnähen und Stopfen, sowie im Flicken erfahren ist. Näheres zu erfragen

44059 **B 6, 27, 2. Stock.**

Tüchtige **Arbeiterinnen und Lehrmädchen** sofort gesucht.

43922 **F 6, 8, 3 St.**

Mädchen für Haus- u. Küchenarb. sof. ges. Näh. im Verl. 44061

Monatsfrau ges. 44226
A 1, 8, part.

Eine reinliche **Person**, in Küche und Hausarbeit selbstständig, gegen guten Lohn in Monatsdienst gesucht. 44208

Stellen suchen

Maschinenmeister,

welcher gleichzeitig an Drehbank schaffen kann, **sucht baldmöglichst Stelle** in einer **Brauerei** od. sonst wo, selbiger kennt auch Eismaschinen sehr gut. Gefl. Offerten unter **L. 616211b** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim** erbeten. 44089

Eine geprüfte **Krankenpflegerin** empfiehlt sich zum Kranken- und Wochenbettpflegen. 43291

C 2, 19, parterre.

---

2 bessere **tüchtige Kellnerinnen** suchen sof. gute dauernde Stellung.

Offerten unt. Nr. 43884 an die Expedition ds. Blattes.

Ein **Mädchen** aus guter Familie sucht Stelle zu größeren Kindern in einem besseren Hause.

Näheres bei **Schwab, H 9, 4b, 4. Stock.** 43894

Junge kinderl. **Frau** wünscht **Monatsdienst.** 43879

Näher. **Keplerstraße 16a.**

Gut empfohlene tüchtige **Kochfrau** empfiehlt sich im Kochen bei Kirchweihen und sonstigen Festlichkeiten. 43940

Frau Pfister, Q 6, 4, 2. St.

Büglerin nimmt Kunden an in und außer dem Hause.

44078 **J 9, 3, 4. St.**

Gesucht w. für ein j. Mädchen e. Stelle zu ä. Leuten od. zu einem Kinde. Näh. im Verlag. 44175

Lehrlingsgesuche

Ein braver **Junge** mit sauberer Handschrift auf ein Bureau gesucht.

Schriftl. Off. unt. Nr. 44055 an die Expedition d. Blattes.

Für das hiesige **Bureau einer Generalagentur** wird ein

Lehrling

unter **günstigen** Bedingungen **gesucht.** Gefl. Offerten unter **G. 616229** an **Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim** erbeten. 43942

In einem ersten Materialwaaren-Engros-Geschäfte ist per September eine **Lehrstelle** durch einen jungen Mann mit Reifezeugniß zu besetzen. 42828

Offerten unt. Nr. 42828 an die Exped. ds. Bl.

Braver **Junge** kann die Bäckerei erlernen. 44184

Bäcker Ding, Seckenheim.

Miethgesuche

Gesucht

eine Wohnung, 4—5 Zim., Küche und Zubehör bis 1. Sept. möglichst in der Oberstadt. 43536

Offerten mit Preisangabe an **Gänshirt, Schneidermeister, Q 2, 16.**

Ein großes

Vereinslokal

gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 43934 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Fräulein sucht **möbl. Zim.** mit Pension, Nähe der Planken.

Offerten mit Preisang. unter Nr. 44201 an die Exped. ds. Bl.

Junger Belgier sucht in gebildeter Familie volle Pension, wenn möglich mit Familien-Anschluß.

Offerten unt. No. 44185 an die Expedition d. Bl. 44185

Wirthschaftsräumlichkeiten zur Errichtung eines **israelitischen Restaurants** sucht am hiesigen Platze in guter Lage passende Lokalitäten. Offerten mit detaillirten Angaben unter Nr. 44211 an die Exped. ds. Bl.

Magazine

H 7, 6b große Kellerräumlichkeiten zu v. 43608

H 8, 15 Stallung mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. 43927

J 3, 18 parterre, Werkstatt zu verm. 43469

L 8, 4 1 hübsch. Magazin mit 2 Comptoiren u. großen Kellerräumlichkeiten sofort zu vermiethen. 43120

Näheres im Vorderhaus in der Wohnung zu erfragen.

N 3, 17 gr. Magazin od. Werkstatt per 1. September zu verm. 43899

T 6, 11 helle Werkstatt, auch als Magazin geeignet, zu vermiethen. 41087

Ein Keller zu verm. 43767

Näheres **H 8, 39, 4. Stock.**

Läden

B 1, 4 gr. Laden p. Sept. zu v. Näh. 3. St. 41242

C 4, 9a Comptoir zu verm. 43115

E 3, 14 Planken, Laden pr. 1. Sept. z. v. 4009

E 7, 7 Laden auch zu Wohn. geeignet, per 1. Aug. zu verm. Näh. 3. Stock. 43271

H 7, 9 Laden mit Wohn., 2 Zimmer, Küche, Keller, Magazin oder Wurstküche, für Metzger geeignet, zu vermiethen. 43489

J 1, 12 ein Laden mit Wohn. sof. zu verm. 44057

N 6, 3 Laden (Bureau) kleineres Magazin größerer Keller sofort zu v. Näh. 2. Stock. 42952

U 2, 2 Laden

mit feinem Wurstausschnittgeschäft (Filiale) zu vermiethen.

Näheres 2 Tr. hoch. 43262

Die Bureaux

der Ortskrankenkasse, bestehend in 4 großen Räumen nebst feuerfestem Cassengewölbe, sind ganz oder getheilt per sofort anderweitig zu vermiethen. 34499

Näheres **Mannheimer Bank, Q 2, 5.**

Laden mit Wohnung, wo seither mit gutem Erfolg ein Spezereigesch. betrieben wurde, anderweitig zu vermiethen.
Näheres Expedition. 43340

In nächster Nähe des Marktes ein Laden mit Wohnung zu vermiethen, für jedes Geschäft geeignet. Zu erfragen in der Expedition dies. Blattes. 43462

Ein schöner Laden in bester Lage (Breitestraße) per sofort oder später zu vermiethen. Ebendaselbst 2 Zimmer für Bureau geeignet. Näheres in der Expedition. 43578

In nächster Nähe des Bahnhofes, 1 Laden nebst 2 Zim., Küche, Souterrain, per September zu vermiethen. 44085
Näheres im Verlag.

Ludwigshafen a. Rh.
(Tramdahnlinie), Bismarckstr. 62. Schöner Laden mit Wohnung pr. Anfang November zu verm. Näheres bei J. Rohrbach, im 2. Stock daselbst. 43316

Zu vermiethen

A 6, 8 dem Park gegenüber, für Familien die ruhig zu wohnen wünschen, 3. Stock; 8 Zimmer, Badezim. feinst ausgestattet, nebst 2 Zim. 4. Stock, 4. Stock, 5 Zimmer nebst Zubehör per sofort zu vermiethen. 37009

B 1, 4 1 Tr., Seitenb., 3 Zim. u. Küche an ruh. Leute zu vermiethen.
Näheres 5. Stock. 41243

B 1, 12 3. Stock, 4 Zim. u. Zub. zu verm. 42418

B 4, 14 1 kl. Wohn., 2 Z. u. Küche z. v. 44200

B 4, 10 2. St., Gaup., 2—3 frdl. Z. m. Zubeh. z. v. 42471

B 5, 4 Zimmer und Küche zu verm. 43955

B 5, 11 | 3. St., 5 Zim. u. 2 Zub. zu v. 43930

B 6, 21 schöne Part.-Wohnung, 6 Zimmer u. Zubehör nebst Gärtchen im Hof, auf 1. Okt. oder später zu verm. Näh. beim Hausverwalter Kaufmann Joh. Hoppe, N 3, 9, 3. Stock. 42979

C 1, 14 3. St., Seitenb., 2 kl. Zimmer zu v.
Näheres 2. Stock. 43438

C 2, 3 | 2 Zim. u. K. z. v. Näh. 2. St. 43775

C 4, 9 Part.-Zimmer zu verm. 44051

C 4, 18 3. St., 4 Zimmer, Küche, Gaupenzimmer an eine ruhige Familie zu vermiethen. 38998

C 4, 20|21 3. St., schöne Wohnung, 5 Zimmer mit Zubehör zu verm. Näh. in der Wohn. daselbst. 43451

C 7, 7b elegante Hochparterre-Wohnung, 6 Zimmer, Badezim. 2c., ebenso im Hofe Comptoir, 3 Räume m. Keller zus. oder getheilt, zu vermiethen. 36974
Näheres 1 Treppe hoch.

C 8, 6 2 Zimmer zu verm. Näh. part. 43899

C 8, 14 Parterrestock, 6 Zimmer mit Zubehör pr. sofort zu vermiethen. 39687
Näheres K 8, 11/20.

D 1, 11 1. Etage, 6 Zimmer und Zubehör per 1. Sept. zu vermiethen. 40797
Näheres parterre.

D 2, 11 2. St. sch. Wohn. 3—4 Z., Küche a. Okt. an kl. Familie z. v. 44202

D 2, 14 3. St., links, eine schöne Wohn. mit Balkon, 5 Zim., Küche, Speisekammer, nebst Zubehör sofort oder später zu verm. 43561
Näh. D 2, 14, part., Conditi.

D 2, 14 1 sch. 3. St. mit 6 Zim., Balkon, Badezim. und Zugehör zu vermiethen. 43466

D 4, 14 2. St., Zeughausplatz, 5 Zimmer, Magdkammer und Zubehör per sofort zu verm. 43441

D 7, 20 5 schöne Zimmer und Zubehör zu v.
Näheres 2. Stock. 43287

D 8, 2 sch. 4. Stock per 1. Oktober zu verm.
Näheres 2. Stock. 42862

E 1, 8 2. und 3. Stock ganz oder getheilt zu vermiethen. 43224

E 2, 6 2 Mans.-Z. fgl. z. v. Näh. 3. St. 44203

E 2, 18 Planken, sch. Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche 2c. (für Arzt passend) pr. sof. od. später zu v. 43240

E 6, 8 2 Part.-Zim. u. Küche zu verm. 44014

E 8, 9 3 Zim. u. Küche sof. zu verm. 43448

F 4, 15 Parterrewohn. u. 3. St. je 3 Zim., Alkov u. Küche z. v. Näh. 2. St. 43431

F 4, 21 2 Zim., Küche u. Zubehör zu verm.
Näheres 2. Stock. 43904

F 7, 12 2. St. 1 Zim., Küche u. Zub. zu v. 43463

F 8, 7 4. Stock, 6 Zimmer u. Badezimmer nebst Zubehör per 1. August oder später zu vermiethen. 41748
Näheres F 8, 6a, 2. Stock.

F 8, 8 3. Stock, schöne Wohnung, 6 Zim., Speisekammer, Badezimmer, große Terrasse u. s. w. per 1. Okt. zu vermiethen. 43395

G 2, 16 2. Stock, 1 kleine Wohnung (Hinterhaus) wenn verlangt, kleine Werkstätte oder Magazin dazu, zu vermiethen. 44177

G 4, 21 kl. Wohnung sofort zu verm. 44054

G 5, 9 2. Zim. und Küche zu vermiethen.
Näheres im Laden. 43802

G 7, 2a 2. St., 2 Zim. Küche und Zubehör zu v.
Näheres 2. Stock. 43461

G 7, 8 Parterre-Wohnung, 5 Zimmer, Garderobe u. Küche zu verm. 34637

G 7, 15 nächst dem Louisenring, hübsche Wohnung, 6 Zimmer, Mansarde, Zubehör, m. Gas- und Wasserl. zu verm. 43771

G 7, 15½ n. d. Ringstr., 2 Z. St., 6 Z. u. Zub., hell, geräum., G. u. Wltg. a. Sept. Näh. 2. Stock. 40796

G 7, 16½ nächst dem Luisenring, hübsche Hochparterre-Wohnung, 6 Zimmer nebst Zubehör preiswürdig zu verm. Näh. F 6, 4/5. 44197

G 7, 31a 2. St., 3 bis 4 Zim. m. Zub. zu v. 43926

G 8, 14 abgeschl. sch. 2. St., 3 Zimmer, Küche, Magdk. und Zubehör zu vermiethen. 42866

G 8, 26 2 Wohnungen, je 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 43777

G 8, 26 abgeschl. 2. Stock, 3 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 43778

H 7, 6b 2 sch. abgeschlossene Wohnungen von je 2 große Zimmer, Alkov, Küche u. Zugehör zu vermiethen. 43607

H 7, 9 Neubau, 3 Zimmer, Küche mit Abschluß und Keller, 2. u. 3. Stock 3 Zim., Hinterhaus 1 Zim. und Küche, Laden mit Wohnung. 43488

H 7, 12 4. St., ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmer, Küche, 2 Mansarden und zwei Abtheilungen Keller zu verm.
Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5. 42958

H 7, 21 Mansardenwohnung für eine ruhige Familie zu vermiethen. 43342

H 8, 3 Ringstraße, hochpart., 5 Zim., Küche und Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. 40787
Näheres R 7, 27, Bureau.

H 8, 22 3. St., sch. Wohnung, 4 Zim., Küche und Zubehör per sofort zu v.
Näh. das. od. U 6, 14. 43544

H 8, 23 4. St., sch. Wohnung, 4 Zim., Küche und Zubehör per sof. zu v.
Näh. das. od. U 6, 14. 43545

H 8, 33 helle frdl. Wohng., 4 Zim., Küche nebst Zubehör zum 1. Oktober preisw. zu vermiethen. 42621
Zu erfragen im Laden.

H 8, 36 Ein abgeschlossener schöner 3. Stock, bestehend aus 7 Zimmern, Badecabinet und Zubehör pr. Mitte October zu vermiethen. 44176

H 9, 2 | 2. Stock, 6 Zim. 2 mer, Küche und Zubeh. sof. oder später zu verm.
Näh. 4. Stock. 43258

H 9, 5|6 2. Stock, schöne Wohnung, 6 Zim., Küche und Zubehör zu verm.
Näh. G 8, 8, Hof. 43504

H 9, 8 2. Stock, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör, geräumige schöne Wohnung, p. Okt. zu verm. Näh. Baugeschäft Ch. Heuz, J 9, 26. 43551

H 9, 16 3 Zim., Küche mit Abschluß zu verm.
Näheres 3. Stock. 44039

H 9, 20 2. St., 6 Zim., Küche nebst all. Zub., sowie Parterre, 1 Büreau von 2 Zim. bis 1. Oktober zu verm. 43436

H 10, 20 2. St., 4 Zim. mit Balkon u. Küche per 1. Oktober od. früher, 3. Stock, 4 Zimmer mit Balkon, Küche pr. 1. September zu verm.
Näheres parterre. 43565

J 1, 12, 1 Zim. u. Küche zu vermiethen. 44058

J 3, 18 3. St., 1 Zimmer u. Küche zu verm. 43496

J 7, 23 3. St., abgeschl. Wohn., 3 Z. u. K. p. 1. Septbr., sowie 1 Zimmer u. Küche zu verm.
Näheres 2. Stock. 43434

J 9, 2 Eine kleine Wohnung zu vermieth. 43578

J 9, 28 3. St., 1 leeres Zim. zu verm. 43452

K 1, 7 Breitestr., 4. St., Wohn. 3 Z., Alk. 2c. sof. z. v. 43139

K 1, 15 2. Stock, 7 Zim. und Zubehör per Oktober, 2 Zim. und Küche per sofort zu verm. Näh. part. 43458

K 2, 17 Ringstr., 3 Zimmer, Küche, Magdk. u. Zubehör z. v. Näh. 2. St. r. 43928

K 2, 18 4 Zim., Küche und Zubeh. per 15. Aug. od. 1. Sept. zu verm. 44081

K 4, 6 2. Stock, 5 Zimmer, Küche 2c. zu v. 43539

K 4, 12 Ringstraße, abgeschl. Part.-Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen.
Abgeschlossene Wohnungen von je 2 u. 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu v. 42492
Näh. K 4, 12, 2. Stock.

K 4, 15 2 Zim. mit Küche und Abschluß zu vermiethen. 43571

K 4, 16 2. St., 2 Zimmer, Küche und Keller zu vermiethen. 44052

K 9, 21 3. Stock, 5 Zimmer, Küche, Speisekammer und 1 Magdkammer per 1. Okt. beziehbar, zu verm. 42985

L 4, 15 Wohn., 2 Zimm. u. Küche zu v. 43442

L 13, 1 Villenviertel, Hochparterre-Wohnung bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, sofort zu vermiethen. Näh. L 13, 17c, 4. St. 41781

L 13, 11 | 2. Stock, 5 Zim. 2 mer, Küche u. Zubeh. per 1. Okt. zu v. 43259

L 14, 4 hocheleg. 3. Stock, 6 große Zimmer m. Balkon u. Ber., Bad u. Mädchenzim., gr. Küche m. Speisek., abgeschl. sowie allgem. Speicher, 2 Keller, Ben. der Waschk., zu verm., ev. 3 Bureauräume, Magaz. u. sep. Keller dazu. Näh. part. 43204

L 14, 14 kleine feine Part.-Wohn. pr. 1. Oktbr. ev. 1. Septbr. zu v. 43885

L 15, 3 Nähe des Bahnhofes, hocheleganter 2. Stock, 7 Zimmer, Küche, Speisekammer, Badezimmer u. s. W. zu vermiethen. 43701
Näheres J 9, 26 und daselbst.

L 15, 8a Bismarckstr., 3. St., 5 Zim., Küche und Zubeh. per 1. Okt. zu v. 43242

L 15, 13 Mansard.-Wohn., auf d. Straße geh., 2 große Zim., Küche u. Zubehör sofort beziehbar zu verm. 43277

N 4, 21 im 2. St., 1 Wohn. zu vermiethen. 43605

N 6, 3 5 Part.-Räume, Küche 2c. in bestem Zustand sof. z. v., auch können kleinere Geschäfts-Localitäten dazu abgegeben werden. 42953
Näheres 2. Stock.

O 3, 8 Seitenbau, 1. Stock, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu vermiethen. 43401

O 4, 11 2 Zimmer, Küche u. Zubehör im Hths. sof. z. v. Näh. Vorderh. 2. Stock. 43925

O 6, 1 2. St., 1 frdl. neuherger. Wohn., 6 Zim. u. Zubeh. an ruhige Familie zu verm.
Näh. O 6, 8, 2. Stock. 42816

P 1, 12 Paradeplatz, 3. Stock, neuhergerichtet, z. vermiethen. 38819
Näheres bei F. Jutt.

Q 2, 12 Wohnung sofort zu verm. Preis 13 M. 50 Pfg. Näh. 2. Stock. 43280

Q 2, 22 1 Wohnung, 5 Zim., Mädchen-Zim. mit sämmtl. Zugehör zu vermiethen.
Näheres 3. Stock. 40609

Q 2, 23 kl. Wohn., 2 Zim. zu verm. 44191

Q 7, 26 3. Stock, 7 große Zimmer nebst all. Zubehör zu vermiethen. 34652

R 4, 9 Part.-Wohn. für Geschäftsmann geeignet, vom 16. Oktob. ab zu verm.; ebenso eine kleine Wohnung an ruhige Fam., bill., per sofort.
Zu erfragen im 2. St. 43952

R 6, 6 2. Stock, 2 Zimmer u. Küche nebst Kammer im 5. Stock zu vermiethen.
Zu erfragen daselbst in der Wirthschaft. 41252

Friedrichsring, R 7, 27
eleg. 4. St., 6 Zimmer und Zubehör zu verm. 35164
Näheres R 7, 27, Bureau.

Friedrichsring R 7, 36-37
2. Stock, 4 Zim. und Zubehör zu verm. 37305
Näh. R 7, 27, Bureau.

T 1, 2 2 Zim. u. Küche und 1 Zimmer und Küche zu vermiethen. 44096

S 1, 10 3. St., Wohn. 3 Zim. u. Küche zu v. 43435

T 2, 15 die Hälfte des 2. Stock, 5 Zimmer u. Küche abgeschl. sofort zu verm. 43008

T 3, 5b kleine Wohnung zu verm. 43881

T 6, 7 kleine Wohnung zu vermiethen. 43241

T 6, 14 3 Zim. m. Küche z. v. Näh. 3. St. 42476

U 1, 1c 2. u. 3. St., je 3 Zim., Küche u. Keller; ferner Hths. 2 kl. Wohn. billig zu v. Näh. Konditorladen. 43883

U 1, 3 4. Stock, 3 sch. Gaup.-Zim., Küche u. Zub. a. ruh. Fam. zu v. Näh. 1 Tr. 43334

U 1, 3 4. St., kl. Wohn. z. v. Näh. 1 Tr. 43333

U 1, 17 an ruhige Leute Zimmer u. Küche zu vermiethen. 43402

U 2, 2 schöne Wohn., 2 u. 3 Zim. zu verm.
Näheres 2 Tr. hoch. 43263

U 3, 9 am freien Platz der Friedrichsschule, sch. 3. Stock, 5 Zim., Balkon, Badez. nebst Zubeh. per sof. od. später zu verm. Näh. 2. Stock. 43744

U 3, 10 Hth., 2 Zimmer, Küche, Glasabschluß, sofort od. später zu v. Zu erfr. Vordhs. part. 44058

U 4, 11 Zim. u. Küche, sammt Zubehör an solid. Leute zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 39331

U 5, 13 Ringstr., sch. Wohn., 3 Z., K., Magdk., Balk. u. all. Zub. z. v. Näh. part. 43556

U 5, 13 Ringstraße, schöne Wohnung, 4 Zim., Küche, Magdzimmer und allem Zubehör bis Sept. zu v. 43339

U 5, 18 sehr schöne Hochparterrewohnung 4 Zimmer u. Zubehör eventl. mit oder ohne Magazin sof. zu verm.; sowie im 2. Stock die Wohnung im Vorderhaus, 3 Zimmer u. Zubehör per 1. Oktober. 44042
Näheres im 2. Stock.

U 6, 27 4. St., 3 gr. Zim., Küche und 2 Zim. und Küche billig zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 43671

U 6, 29 Seitenbau, 3 Zim. u. Küche, sch. abgeschl. Wohnung, Anfang August billig zu verm. Näh. parterre. 43270

U 6, 30 Vorderhaus, 2 gr. Zim. und Küche zu verm. Näh. im Verlag. 43888

Die Einfamilienhäuser
an der Rennershofstraße gegenüber den neuen Anlagen mit Rheinaussicht, enthaltend 9 Zimmer, Veranda, Bade- und Bügelzimmer 2c. mit Vor- und Hintergarten sind zu vermiethen oder zu verkaufen. 43298
Die Häuser können Vormittags von 11—1 Uhr, Nachmittags von 5—7 Uhr eingesehen werden.
Jelmoli & Blatt, L 10, 3/8.

12. Querstraße 21, 2 kleine Wohnungen z. verm. 33846

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu v. bei J. Doll, Kirchendiener, 15. Querstraße 21. 36995

Bismarckplatz Nr. 13. Eine schöne abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Magdkammer u. Zubehör zu vermiethen. 43740

Ringstr., 2 Zim., Küche u. Zub. m. Abschl. an nur bess. Leute z. v.
Näheres im Verlag. 43310

Schöner 3. Stock, 4 Zimmer, Küche u. Vorplatz wegzugshalber pr. 1. Oktober event. früher zu v.
Näheres K 5, 12, Laden. 43077

Eleg. Parterre-Wohnung der **Rheinstraße**, 6 Zim. 2c., ev. 7 Zim. und noch Bureauräume per sofort zu v.
Offerten unter No. 39869 an die Expedition dies. Blattes.

Wohnung u. Comptoir,
Rheinstraße, Hochparterre, 6 Zim. u. Zugeh. nebst 2 großen Büreauräumen zu verm.
Näheres G 8, 29. 43422

1. Querstraße 3. Meßplatz, abgeschl. Wohnung im 2. Stock, 3 große Zim. u. Küche per Anf. August zu verm. 43332
Bescheid 3. Stock links.

3 Zimmer und Küche zu vermiethen.
Näheres S 1, 9, 3. St. 44062

Mehrere kleine **Wohnungen** zu vermiethen. Zu erfragen 44080 H 8, 28, 2. Stock.

Friedrichsfelderstr. 44, Neubau, mehr. Wohn., 3 Zim. mit Balkon, sch. Aussicht auf die Bahn, sowie auch 2 Zim., Küche mit allem Zubehör zu verm.
Näh. zu erfragen U 5, 25, 2. Stock. 43901

Am Fruchtmarkt, Parterrewohnung zu Bureau geeignet, sof. zu v.
Näheres im Verlag. 43851

Zufahrtsstraße ein eleganter 4 Stock, 6 Z. Badez. u. sonst. Zubeh. zu verm.
Näheres bei Emil Klein, D 3, 11½. 43118

Möbl. Zimmer

B 1, 8 möbl. Zimmer zu verm. 44198

B 4, 14 3. St., 1 schön möbl. Zimmer (2 fenstrig) sofort zu vermiethen. 43668

B 6, 6 möbl. Part.-Z., in den Hof gehend, zu verm.
Näheres 4. Stock. 43424

B 7, 3 großes fein möbl. Zim. per 1. Aug. zu verm. Näh. 3. St. 43427

B 7, 11 4. Stock, 1 gut möbl. Zim. sof. zu v. 43610

C 2, 1 (Café français 4. St.) 1 eleg. möbl. Zimmer pr. 1. August zu verm. 43700

C 2, 2 1 Tr., 1 sch. möbl. Zim. an 1 Herrn oder ruh. Dame zu vermiethen. 44037

C 3, 20 1 einf. möbl. Zim. sof. zu v. 43324

C 4, 3 3 Tr., ein gut möbl. Zim. zu verm. 43790

C 4, 12 1 Tr., f. möbl. Zim. a. sol. Herr zu v. 43780

C 4, 20 3. Stock, gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 43839

D 2, 9 2 Tr., gr. schön möbl. Zim. bill. zu v. 44091

D 2, 14 3 Tr. links 1 gut möbl. Zim. mit sep. Eingang zu verm. 44204

D 2, 14 2 Tr. hoch, 1 mbl. Zim. zu v. 43266

D 4, 18 2 Tr., 1 gut möbl. Zim zu v. 44079

D 5, 7 3 Treppen, ein möbl. Zim. sof. z. v. 43600

D 5, 11 2 schöne mbl. Zim. m. Pension zu v. 43576

D 6, 2 gut möbl. Zimmer zu verm. 44028

E 2, 4|5 3. St., 1 sch. möbl. Zim. mit Pens. per sof. od. 1. August zu v. 43730

E 2, 14 4. Stock, (Vorderh.), schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 42947

E 2, 17 kl. möbl. Zim. M. 8 zu v. Näh. 1 Tr. 43338

E 3, 1 (Planken), Bel-Etage, 1 gut möbl. Zim. sofort zu verm. 44070

E 3, 3 2. St., 1 möbl. Zim. b. 1. Aug. zu v. 43552

E 3, 7 nächst den Planken 2 Trepp. hoch, in ruhig. Hause 1 schön möbl. Zim. z. verm. 43441

E 3, 8 ein schön möbl. Zim. sof. zu verm. 43782

E 8, 7 4. St., 1 gut möbl. Zim. mit sep. Eing. zu vermiethen. 43956

E 8, 8 1 gut möbl. Parterre-Zim. sof. z. v. 43380

F 5, 19 3. St., 1 sch. mbl. Zim. zu v. 43405

F 8, 14a 1 Tr. rechts, 1 gut möbl. Zim. mit Pension sof. zu verm. 43947

F 8, 16 2. St., 1 schön m. K. z. v. 43010

G 2, 8 Marktpl., 3. St., ein gut möbl. Zim. u. 1 möbl. kl. Zim. zu verm. 43896

G 5, 1 3. St. möbl. Zimm. a. d. Str. geh. für 2 j. Leute zu verm. 44194

G 5, 5 groß. fein möbl. Zim. sof. zu verm. bei Leuten ohne Kinder. 44013

G 6, 3 III., möbl. Z. zu v. Preis 12—15 M. 43666

G 7, 6 | 1 schön möbl. Part.-2 Zim. sof. z. v. 43673

H 1, 1 2 Tr., 1 schön möbl. Zimmer, für 15 Mark zu vermiethen. 43723

H 1, II 2. St. rechts, 1 g. mbl. Zim. sof. zu v. 43406

H 3, 7 2. Stock links, ein großes fein möbl. Zimmer sof. zu verm. 44049

H 7, 24 3. Stock, ein schön möbl. Zimmer an einen solid. Herrn, auf Wunsch mit Klavierbenutz. z. v. 43875

H 7, 29 1 f. sch. möbl. Part.-Zim. auf die Str. zu vermiethen. 44186

H 10, 24 4. St., ein möbl. Zim. zu v. 43662

J 9, 2 möbl. Zimm., anst. Arb., z. v. 44195

J 9, 33 2. St., 1 gut möbl. Zim. mit 1 oder 2 Betten zu vermiethen. 44196

K 1, 7 Breitestr., frdl. 3. St. m. 6 Z. 2c. p. 1. Okt. z. v. 43134

K 1, 20 2. St., rechts, 1 sch. möbl. Z. z. v. 43727

K 2, 15 Ringstr., 1 Tr., ein gut möbl. Zimmer in schöner Lage zu mäßigem Preis zu vermiethen. 43065

K 2, 21 2. St., mehrere gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 43512

K 3, 5 2 Tr., mbl. Z. an 1 od. 2 Damen sof. z. v. 43548

K 4, 3 3. St., ein auf die Str. geh. gut möbl. Zimmer sof. zu verm. 43886

K 9, 16 4. St., schön möblirt. Zimmer mit prächtig. Aussicht zu vermiethen. Mit oder ohne Pension. 42858

K 9, 18 3. St., a. d. Ringstraße, 2 g. möbl. Zimmer, oder auch als Wohn- u. Schlafzim., ev. mit Klavier-Benützung sof. zu v. 43983

L 2, 4 4 möbl. Zim. a. 1 od. 2 Herren z. v. 43892

L 2, 4 2 leere Zimmer an 1 Fräulein z. v. 42396

L 2, 10 fein möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu verm. 44035

L 4, 7 2. St., ein gut möbl. Zimmer z. v. 41997

L 4, 9 1 sch. möbl. Zim. a. 1 od. 2 Herren sof. z. v. 43578

L 4, 18 1 Tr., möbl. Zim. sof. zu verm. 44082

L 14, 2a schön möbl. Zim. bill. zu v. 43937

L 17 Bahnhofplatz 7, gut möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu verm. 44215

M 2, 15 schön möbl. Part.-Zim. nebst Schlafkabinet m. Pens. z. v. 43831

O 6, 5 Heidelbergerstr. 2. St., 1 gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 44108

P 6, 20 4. St., 1 hübsch möbl. 2fenstr. Z. z. v. 44331

Q 4, 19 schön möbl. Zimmer sof. zu v. 43765

R 3, 4 part., 1 schön möbl. Zim. mit oder ohne Pension sof. bill. zu v. 43548

R 3, 15b 2 Tr. links, ein schön möbl. Zim. mit separ. Eingang bis 1. Aug. zu vermiethen. 43531

R 4, 10 1 Tr. h., g. mbl. Zim. sof. zu v. 43329

S 3, 7a 4. St. l., 1 möbl. Zim. mit sep. Eing. per 1. Aug. z. v. Pr. 12 M. 44225

T 1, 11 2. Stock, 1 g. möbl. Zim. auf die Str. geh., sofort zu verm. 43386

T 1, 13 3. St. rechts, 1 g. mbl. Zim. zu v. 42391

T 1, 14 möbl. Zimmer zu v. Näh. Laden. 43567

T 3, 15 3. Tr., einf. möbl. gr. Zim. an 1 oder 2 Herren zu verm. 43729

T 6, 27 Friedrichsring, schön Part.-Zim. an feinen Herrn zu vermiethen. 44209

Breitestraße U 1, 6b
1 Treppe, 1 schön möbl. Zimmer preiswerth zu verm. 43290

U 5, 27 2 Tr., 1 sch. mbl. Zimmer, Eing. d. Glasth., sof. od. sp. bill. z. v. 43766

U 6, 8 1 gut möbl. Zimmer, an einen soliden Herrn sofort zu vermiethen und 1 gut möbl. gerades Mansardenzimmer an eine solide Dame oder Herrn sofort zu vermiethen. 43714
Näh. im 4. Stock daselbst rechts.

U 6, 16 2. St., a. d. Ringstraße, 1 schön möbl. Zimmer zu verm. 43269

U 6, 25 3 Tr., frdl. möbl. Zim. a. d. Str. geh., m. sep. Eing. zu verm. 43757

U 6, 28 2. St., gut möbl. Zim. zu v. 44092

Werderstraße 1, 2. St., 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 43699

Feine Zimmer, möblirt oder unmöblirt, sofort zu vermiethen.
Näheres Bismarckstraße, L 12, 10, parterre. 43835

In der Oberstadt 2 elegant möbl. Zimmer zu vermiethen.
Näheres im Verlag. 43407

1. Querstraße 1 (Neckarvorstadt), 2. Stock links, gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 43588

(Schlafstellen.)

B 2, 10 Hths., 4. St., sch. Schlafst. z. v. 44046

F 5, 5 4. Stock, Schlafstelle sofort zu v. 43297

G 7, 30 3. St., bessere Schlafst. sof. zu verm. 43465

J 3, 22 3. St., Schlafstelle zu verm. 43923

Q 4, 19 gute Schlafstelle zu vermiethen. 43766

Kost und Logis

G 5, 1 3. Stock, Kost u. Logis. 43838

G 5, 1 3. St., z. bürg. Mittags- u. Abendtisch. 43837

H 4, 10 Gutes Logis mit Kost zu v. 43573

M 1, 10 2. St., sehr gute Pension f. junge Leute. 39620

N 4, 24 2. St., einige Herren können gut, bürgerl. Privat-Mittags- und Abendtisch erhalten. 44063

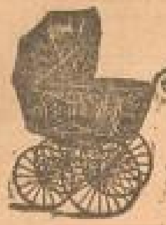
O 3, 4 2 Tr., sch. mbl. Zim. m. Pens. zu v. 43288

Es werden noch einige junge Leute in Pension gesucht.
Näheres G 3, 7. 43423

In guter Familie kann ein jüngerer Herr bess. Pension m. Familienanschluß erhalten.
Näheres Expedition. 44190

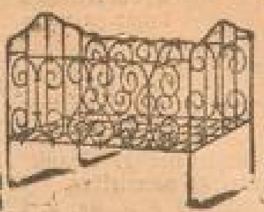
Schüler, welche hiesige Lehranstalten besuchen, finden in gutem Hause vollständige Pension u. Beaufsichtigung.
Näheres im Verlag. 44299

In e. ev. Pfarrh. des bad. Neckarthales werden noch 2—3 Pensionäre aufgenommen, die auf trg. e. Klasse des Gymnas. vorbereitet werd. sollen. 44222
Näheres bei Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim.



Das Kinderwagengeschäft von Chr. Ihle, Mannheim, D 3, 11½, Fruchtmarkt
neben **Bankhaus Ladenburg** und Firma **Schmoller & Co.**
empfiehlt als Specialität:
Kinderwagen von 8 Mk. an bis zu den feinsten Genres, von 80 Mk. u. darüber
Kinderbettstellen, Kinderstühle, Kinderpulte, Krankenfahrstühle, Sportwagen, Puppenwagen, Kinderlaufstühle, Babykörbe für Kinderwäsche etc. etc.

Garnirungen, Polsterungen und sonstige Reparaturen, rasch und billig. Größte Ausstellung und Auswahl nur
D 3, 11½.
37001



Naether's Reform!
Absol. Sicherh. geg. d. Herausfall. d. Kindes durch Selbstöffnen od. Nachlässigkeit der Bedienung! Jede besorgte Mutter wählt diesen Stuhl. Zu benutz. als hoher Stuhl u. als Fahrstuhl, m. gross. Tisch, reizend. Spielvorrichtung u. grossem bunten, unzerreissb. Bilderalphabet, Abnehmb. Polster! Unzerbr. Nachtgeschirre! 81363

Die Süddeutsche Bodenkreditbank gewährt Darlehen auf Immobilien gegen hypothek. Sicherheit.
Die Darlehen werden als einfach verzinsliche oder als Annuitätendarlehen bewilligt.
Anträge beliebe man direkt bei dem Beamten der Bank, **Herrn Bankoberinspektor Julius Goldschmit in Ludwigshafen am Rhein,** einzureichen. **(Telephon 73.)**
Die Besorgung der Darlehen, sowie Ertheilung erforderlicher Auskunft geschieht von Herrn Goldschmit **unentgeltlich.** 32813

---

2 mal 300 000
2×120 000, 60 000,
2×48 000, 45 000 Mk.
u. s. w. u. s. w.
sind die Haupttreffer von
12 Serienloosen,
welche in den nächsten Ziehungen bestimmt mit 1 Treffer gezogen werden müssen. Im Ganzen 44835 Loose mit 44835 Treffer im Gesammtbetrage von
ca. 7 Millionen M.
Jährlich 12 Ziehungen.
Jeden Monat 1 Ziehung.
Nächste Ziehung 1. August.
Jeden Monat 1 sicherer Treffer.
Jedes dieser 12 Loose muss innerhalb eines Jahres mit 1 Treffer gezogen werden. 1/500 Anth. an 12 Original-Loosen kostet zu jeder Ziehung **3.25 Mk.** und hat jeder Spieler 12 Beiträge zu entrichten. 44041
Gefl. Aufträge erbitte baldigst. **Listen gratis.**
Bankhaus J. Scholl
Neustrelitz i. M.
Gesetzlich erlaubt.
Prospecte gratis u. franco. Keine sogenannten Ratenloose.

Ich empfehle mich als
Bau - Unternehmer,
ebenso wird jede Reparatur schnell und billig ausgeführt.
Johann Löb.
Offert. abzug. bei **Heidenreich,** H 7, 6b, 2. Stock. 43719

Café Dunkel,
E 3, 1½.
Ausschank von ächt 41957
böhmischem Bier
aus der Domäne Liebotschan; Mittagstisch im Abonnement; Restauration à la Carte.
Hochachtungsvoll **Emil Anna.**

Stadt Aachen,
D 5, 11
empfiehlt **hochfeines** 42632
Flaschen-Bier
aus der Brauerei **Schwartz** in **Speyer.** Auf Bestellung frei ins Haus. **M. Grimm.**

Mehl.
Ich empfehle mein ganz vorzüglich badendes 43541
Weizen- u. Spelzen-Mehl.
5 Pfund feinstes zu 80 Pfg.,
5 Pfund zu 70 Pfennig,
5 Pfund zu 60 Pfennig,
sowie auch **Kleie und Hafer.**
G. Sch. 43541
Franz Hucker,
S 1, 1.

COGNAC
aus der Cognacbrennerei
Gg. Scherer & Co.
Langen, Hessen.
Aerztlich empfohlen.
Von Kennern bevorzugt.
Bei Consumenten beliebt.
Große Flasche Mk. 1.90.
Niederlagen in Mannheim:
Ph. Gund, Hoflief., D 2, 9.
Joh. Schreiber. 37002

94er neuen Salzhäring
vers. in **zarter, fetter Waare,** wie solcher in **dortiger Gegend selten** zu haben ist, das 10 Pfd.-Faß mit Inh. ca. 40 Stück **franco** Postnachn. M. 3.00. 44178
L. Brotzen, Häringssalzerei, **Greifswald** a. Ostsee.

Brennholz,
Buche- und Kiefernscheitholz sowie **kleingemachtes Holz** liefert billigst 41890
die **Holzhandlung** von **Joh. Ohliger, Kaiserslautern.**

Ein **Proscenium-Logenplatz** ist zu vergeben. Anfragen erbeten unter Nr. 44050 an die **Expedition ds. Blattes.**

Sommer-Ausverkauf.

Infolge der anhaltenden ungünstigen Sommerwitterung sehe ich mich veranlaßt, die Preise für **sämmtliche**

Sommer-Artikel

als: 44216

Kleiderstoffe, Blousen, Kinderkleider, Reform- und Normalwäsche, weiße Damen- und Kinderwäsche, Röcke

um **Bedeutendes** herabzusetzen.
Außerdem stelle zu **unerreicht billigen Preisen** folgende Gelegenheitskäufe zum Verkauf:

1 Posten doppeltbreite Sommerkleiderstoffe
früherer Preis per Mtr. 85 Pf., jetzt nur **60** Pf.,

1 Posten doppeltbreite Sommerkleiderstoffe
in großer Farbenauswahl, früher per Mtr. 1.30, jetzt nur **90** Pfg.

1 Posten reinwollene Changeants
früherer Preis per Mtr. 1.95, jetzt nur **1.20** Pfg.

1 Posten reinwollene Panamas
früherer Preis per Mtr. 2.50, jetzt nur **1.50** Pfg.

1 Posten Damen-Sommerblousen				
per Stück	75 Pf.	1 Mk.	1.50 Mk.	2 Mk.
früher	1.10	1.40	1.95	2.80

Ferner für **Brautausstattungen** und für den täglichen praktischen Haushalt:

1 Posten Hemdentuch und Shirtings pr. Mtr. 30 Pf.
1 Posten Bettkölsch, volle Breite pr. Mtr. 30 Pf.
1 Posten Küchen-Handtücher pr. Mtr. 15 Pf.
1 Posten Zimmer-Handtücher pr. Mtr. 30 Pf.
1 Posten Bettbarchent pr. Mtr. 55 Pf.
1 Posten große Schlafdecken pr. St. 2,75 u. 3,50 M.
1 Posten große Tischdecken mit Schnur u. Quaste pr. Stück 2,40 Mk.

Reste in schwarzen und farbigen Kleiderstoffen, Vorhängen, Shirtings, Bettstoffen und Betttuchleinen, ferner
Einzelne weiße und farbige Damenjacken und Hemden, Bettdecken und Schlafdecken
werden zu und unter Einkaufspreisen verkauft.

P. Guttmann,
S 1, 9. Mannheim. Breitestr.

Kravatten Neuheiten der heutigen Saison, feinste Qualitäten. 41415

Hosenträger praktische, beste Fabrikate aller bewährten Systeme
billigst und in grösster Auswahl bei **Karl Pfund, O 3, 4.**

Warnung.
Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau **Anna Becker** geb. Schuch auf meinen Namen Etwas zu leihen oder zu borgen, indem ich keine Zahlung leisten werde.
Mannheim, 17. Juli 1894.
44027 **Hch. Becker,** Wagner.

Warnung.
Ich warne hiermit Jedermann öffentlich, meiner Frau „Waaren" **ohne Baarzahlung** zu verabfolgen, indem ich anderenfalls **nichts** bezahlen werde. 44129
Mannheim, 18. Juli 1894.
Theodor Julius Fuß,
Tattersallstraße 22.

Eine Parthie zurückgesetzte hochfeine
Buxkin-Reste
werden bedeutend unter Fabrikpreisen abgegeben.
43967 **H. Appler, O 4, 5.**

Trockenes Brennholz
Buchen-Scheitholz, ganz oder gespalten für Zimmeröfen, zerkleinertes **Tannen-Scheit-** und **Bündelholz** zum Feueranzünden, sowie sämmtliche Sorten **Ruhrkohlen und Brikets** empfiehlt billigst
H 7, 28 Jac. Hoch H 7, 28
Telephon Nr. 438. 43640

Circus G. Schumann

Mannheim, am Schlachthausdamm.

Den hochgeehrten Bewohnern von **Mannheim, Ludwigshafen und Umgegend** erlaube ich mir hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich 44207

Donnerstag, den 26. Juli,
Abends 8 Uhr
mit einer

Gala-Vorstellung

in der höheren Reitkunst, Pferdedressur, Gymnastik, Ausstattungspantomimen und Ballets

eröffne, um einen kurzen Cyclus von Vorstellungen zu geben.
Es ist mir leider nicht möglich, länger als die Theaterferien und zwar nur bis **Ende August** zu bleiben, aus diesem Grunde ist es aber dem hochgeehrten Publikum geboten, an jedem Abend ein neues Programm zu sehen. Ich hoffe, daß dieses Bestreben auch bei dem kunstsinnigen Publikum in Mannheim, Ludwigshafen und Umgegend Anerkennung finden wird, umsomehr, da mein

Marstall,
bestehend aus
96 der edelsten Pferde

und ein vorzüglichst zusammengestelltes Personal von **140 Personen** mich in den Stand setzen, nach jeder Richtung hin nur das Beste zu bieten.
Eine vorzügliche **Concert-Capelle,** bestehend aus 20 Musikern, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Jaques Schumann.**
Auch auf dem Gebiete der größeren neuesten
Ausstattungspantomimen u. Ballets
werde ich nur das Vollendetste darbieten und hoffe ich, daß mir das Wohlwollen des Publikums auch hier einen Erfolg ermöglichen wird, wie er mir stets in anderen Städten beschieden worden ist. Indem ich daher bitte, meine Anstrengungen durch wohlwollende Beurtheilung und rege Betheiligung fördern zu wollen, zeichne Hochachtungsvoll

G. Schumann, Director,
Eigenthümer des Berliner Circus.

An Wochentagen, jeden Abend 8 Uhr Vorstellungen.
Sonntags finden 2 Vorstellungen statt. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr.

Preise der Plätze:
Loge M. 3—, Sperrsitz M. 2—, 1. Platz M. 1.50, 2. Platz M. 1— Gallerie 50 Pfg.
Kinder zahlen auf 1. und 2. Platz die Hälfte.
Billete sind ab Mittwoch täglich von **11 Uhr** Vormittags bis **6 Uhr** Nachmittags bei Th. Sohler, O 2, 1, Musikalienhandlung, zu haben; an der **Circuskasse** täglich von 11—1 und von **6½ Uhr ab ununterbrochen.**

Schreiber's Kaffee

aus dem Kaffee-Spezial-Geschäft des Hauses

Johann Schreiber

von dessen **eigenen, directen Importen** stammend, mit Wegfall **aller Zwischen-** und **Händlersspesen** bezogen, nach **neuester bewährtester** Röstart gebrannt, **übertrifft an Güte, Aroma und Ergiebigkeit alle Konkurrenzsorten.**
Preis Mk. 1.00, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50. Edelsorten Mk. 1.60, 1.80, 2.00, 2.20, **von Kennern gefragt und bevorzugt.** 44189

Zu haben in den Niederlagen:
Breitestrasse T 1, 6, Jungbuschstrasse H 8, 39, Schwetzingerstr. 18b, Neckarstadttheil ZA 1, 1, G 4, 10 (Fr. Stutz).

Medizinalkasse der kath. Vereine
G 4, 17.
Im Monat Juli **fällt das Eintrittsgeld weg.**
Anmeldungen täglich G 4, 17. 43669
Der Vorstand.